


19

Kriminalität und Strafrecht

1116-1400

Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) Jahresbericht 2014

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Statistik BFS



KONFERENZ DER KANTONALEN JUSTIZ- UND POLIZEIDIREKTORINNEN UND -DIREKTOREN
CONFERENCE DES DIRECTRICES ET DIRECTEURS DES DÉPARTEMENTS CANTONAUX DE JUSTICE ET POLICE
CONFERENZA DEI DIRECTRICE ET DIRETTORI DEI DIPARTIMENTI DI GIUSTIZIA E POLIZIA

Neuchâtel, 2015

Die vom Bundesamt für Statistik (BFS)
herausgegebene Reihe «Statistik der Schweiz»
gliedert sich in folgende Fachbereiche:

- 0** Statistische Grundlagen und Übersichten
- 1** Bevölkerung
- 2** Raum und Umwelt
- 3** Arbeit und Erwerb
- 4** Volkswirtschaft
- 5** Preise
- 6** Industrie und Dienstleistungen
- 7** Land- und Forstwirtschaft
- 8** Energie
- 9** Bau- und Wohnungswesen
- 10** Tourismus
- 11** Mobilität und Verkehr
- 12** Geld, Banken, Versicherungen
- 13** Soziale Sicherheit
- 14** Gesundheit
- 15** Bildung und Wissenschaft
- 16** Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport
- 17** Politik
- 18** Öffentliche Verwaltung und Finanzen
- 19** Kriminalität und Strafrecht
- 20** Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung
- 21** Nachhaltige Entwicklung und Disparitäten auf regionaler und internationaler Ebene

Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Jahresbericht 2014

Bearbeitung Sektion Kriminalität und Strafrecht

Herausgeber Bundesamt für Statistik (BFS)

Herausgeber: Bundesamt für Statistik (BFS)
Auskunft: Sektion Kriminalität und Strafrecht, BFS, pks@bfs.admin.ch
Realisierung: Sektion Kriminalität und Strafrecht, BFS
Vertrieb: Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel
Tel. 058 463 60 60, Fax 058 463 60 61, order@bfs.admin.ch
Bestellnummer: 1116-1400
Preis: Fr. 18.– (exkl. MWST)
Reihe: Statistik der Schweiz
Fachbereich: 19 Kriminalität und Strafrecht
Originaltext: Französisch
Übersetzung: Sprachdienste BFS
Titelgrafik: BFS; Konzept: Netthoevel & Gaberthüel, Biel; Foto: © Oliver Menge, Solothurner Zeitung
Grafik/Layout: ThemaKart BFS
Dieses Dokument wurde automatisch aus einer Datenbank heraus erzeugt. Es entspricht daher nicht dem üblichen typografischen Standard der BFS-Publikationen.
Copyright: BFS, Neuchâtel 2015
Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung – unter Angabe der Quelle gestattet
ISBN: 978-3-303-19057-9

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	7
2	Übersicht	11
2.1	Straftaten nach Gesetzen	11
2.1.1	Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	11
2.1.2	Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	12
2.2	Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)	12
2.2.1	Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	12
2.2.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	13
2.3	Straftaten: Geografische Verteilung	14
2.3.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	14
2.3.1.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten	14
2.3.1.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten	15
2.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	16
2.3.2.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten	16
2.3.2.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten	17
2.3.3	Ausländergesetz (AuG)	18
2.3.3.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten	18
2.3.3.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten	19
2.4	Beschuldigte Personen nach Gesetzen	20
2.4.1	Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen.....	20
2.4.1.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	20
2.4.1.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	21
2.4.1.3	Ausländergesetz (AuG)	22
2.4.2	Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)	23
2.4.3	Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien	24
2.4.3.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	25
2.4.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	27
2.4.3.3	Ausländergesetz (AuG)	28
2.4.4	Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	30
2.4.4.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	30
2.4.4.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	30
2.4.4.3	Ausländergesetz (AuG)	31
2.4.5	Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB).....	31
3	Detailbereiche	33
3.1	Gewaltstraftaten.....	33
3.1.1	Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form	33
3.1.2	Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	34
3.1.3	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit.....	35
3.1.4	Gewaltstraftaten: Tatmittel.....	36
3.1.4.1	Tötungsdelikte	36
3.1.4.2	Schwere Körperverletzung	36
3.1.5	Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	37
3.1.6	Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht.....	38

3.2	Häusliche Gewalt	39
3.2.1	Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	39
3.2.2	Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich	40
3.2.3	Häusliche Gewalt: Arten der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person 41	
3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	42
3.3.1	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	42
3.3.2	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	42
3.3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	43
3.4	Straftaten gegen das Vermögen	44
3.4.1	Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten	44
3.4.2	Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	45
3.5	Raub	46
3.5.1	Tatmittel bei Raub.....	46
3.5.2	Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	46
3.6	Diebstahl	47
3.6.1	Verteilung nach Diebstahlsformen.....	47
3.6.2	Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	47
3.6.3	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit	48
3.6.3.1	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat.....	48
3.6.3.2	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	49
3.7	Fahrzeugdiebstahl	50
3.7.1	Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp	50
3.7.2	Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	50
3.8	Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	51
3.8.1	Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	51
3.8.2	Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	52
3.8.3	Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung	53
3.8.3.1	Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln	53
3.8.3.2	Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	54
3.8.4	Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte	55
3.8.4.1	Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit ...	55
3.8.4.2	Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	55
3.8.4.3	Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	56
3.8.5	Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln.....	57
3.9	Ausländergesetz (AuG)	58
3.9.1	Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung.....	58
3.9.2	Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	59
4	Zeitreihen	61
4.1	Tabellen	61
4.1.1	Straftaten nach Gesetzen.....	61
4.1.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten	62
4.1.3	Gewaltstraftaten.....	63
4.1.4	Straftaten häusliche Gewalt.....	64
4.1.5	Straftaten gegen das Vermögen.....	65
4.1.6	Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen/Städten	66
4.1.7	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	67
4.1.8	Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten.....	68

4.1.9	Straftaten gegen das Ausländergesetz	69
4.1.10	Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten	70
4.2	Grafiken	71
4.2.1	Straftaten nach Gesetzen	71
4.2.2	Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln	72
4.2.3	Straftaten gegen Leib und Leben	72
4.2.4	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	73
4.2.5	Straftaten gegen das Vermögen	73
4.2.6	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	74
5	Methodisches Glossar	75
5.1	Einführung	75
5.2	Definitionen	75
5.2.1	Fall	75
5.2.2	Straftat	75
5.2.3	Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person	75
5.2.4	Geschädigte Person	75
5.2.5	Ständige Wohnbevölkerung	75
5.2.6	Gemeindestand	76
5.3	Auswertungsprinzipien	76
5.3.1	Ausgangsstatistik	76
5.3.2	Tatortprinzip	76
5.3.3	Personen- oder Einfachzählung	76
5.4	Kennzahlen	76
5.4.1	Absolute Zahlen	76
5.4.2	Relative Zahlen	76
5.4.3	Grafiken	77
6	Tabellenverzeichnis	78
7	Abbildungsverzeichnis	79

1 Einleitung

Mit dem Jahresbericht der polizeilichen Kriminalstatistik werden seit 2009 die Ergebnisse einer Statistik vorgelegt, bei der alle Kantone die verzeigte Kriminalität detailliert und nach einheitlichen Erfassungs- und Auswertungsprinzipien registrieren. Der Bericht gliedert sich in drei Teile. Der erste Teil enthält eine allgemeine Übersicht über die strafrechtlich relevanten Gesetze (Strafgesetzbuch, Betäubungsmittelgesetz, Ausländergesetz sowie übrige Bundesneben Gesetze). In einem zweiten Teil werden verschiedene thematische Bereiche vertieft, die von besonderem öffentlichem Interesse sind, und im dritten Teil werden die wichtigsten Daten im Zeitverlauf seit 2010 dargestellt. Die entsprechenden Entwicklungen werden mit Grafiken veranschaulicht.

Übersicht

Im Jahr 2014 wurden gesamthaft 526 066 Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB), 80 986 gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG), 39 544 gegen das Ausländergesetz (AuG) und 12 521 gegen weitere strafrechtlich relevante Bundesneben Gesetze an die polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) übermittelt. Widerhandlungen gegen kantonale Gesetze oder das Strassenverkehrsgesetz (SVG) werden in der PKS hingegen nicht für die gesamte Schweiz erfasst.

Die Anzahl der verzeigten Straftaten ist gegenüber 2013 für alle drei wesentlichen Gesetze zurückgegangen: um 8,5% für das StGB, um 16,8% für das BetmG und um 4,7% für das AuG. Bei den Widerhandlungen gegen das StGB wurde der tiefste Wert seit der Revision der Statistik im Jahr 2009¹ verzeichnet. Beim BetmG ist die Abnahme hauptsächlich auf die Einführung von Ordnungsbussen für den Konsum von Betäubungsmitteln des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene zurückzuführen. Da es sich bei diesen Ordnungsbussen nicht um Anzeigen handelt, sind sie im vorliegenden Bericht nicht aufgeführt; sie werden indessen in einer separaten Tabelle² ausgewiesen.

Aufklärungsquoten

Im Jahr 2014 lag die Aufklärungsquote bei den Tötungsdelikten (inkl. Versuche) bei 95,4%. Bei den übrigen Straftatbeständen des StGB variieren die Aufklärungsquoten stark, was einerseits mit der Schwerpunktsetzung der polizeilichen Tätigkeit und andererseits mit den Umständen der Straftaten zusammenhängt. So ist die Aufklärungsquote bei den Straftaten gegen Leib und Leben oder gegen die sexuelle Integrität mit 86,4% resp. 80,9% hoch, weil das Opfer die beschuldigte Person oftmals kennt. Die Aufklärungsquote wird bei den Vermögensstraftaten durch die hohe Zahl der Diebstähle und Sachbeschädigungen nach unten gedrückt, im Jahr 2014 betrug sie 18,4%. Ohne diese beiden Straftatbestände lag die Aufklärungsquote der Vermögensstraftaten bei 57,6%. Die grosse Zahl der Diebstähle und Sachbeschädigungen führte ausserdem dazu, dass die Gesamtaufklärungsquote der Straftaten gegen das StGB bei 30,5% lag (2013: 28,9%). Demgegenüber fielen die Aufklärungsquoten bei Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz (96,6%) und das Ausländergesetz (100,0%) hoch aus, da die Aufdeckung und Registrierung dieser Straftaten weitgehend mit der Kontrolltätigkeit der Polizei gekoppelt sind.

Beschuldigte Personen

Der Anteil der aufgeklärten Straftaten ist insbesondere in Bezug auf die Beschuldigten von Interesse: Je höher die Aufklärungsquote, desto repräsentativer die Aussagen zu den beschuldigten Personen. Seit der Revision der Statistik in 2009 ist es möglich, innerhalb eines Kantons oder auch in mehreren Kantonen wiederholt registrierte Beschuldigte als ein und dieselbe Person zu identifizieren.

Die Anzahl der wegen Widerhandlungen gegen das Strafgesetzbuch beschuldigten Personen ist im Jahr 2014 um 2,7% zurückgegangen und damit wieder unter 80 000 gesunken (79 069 beschuldigte Personen). Die Anzahl beschuldigter Minderjähriger ist seit 2009 kontinuierlich zurückgegangen; 2014 lag sie bei 8994 und ist damit erneut um 1,2% gesunken (-6,7% im Jahr 2013)³. Die Zahl der beschuldigten jungen Erwachsenen (18 bis 24 Jahre) ist insgesamt um 8,9% zurückgegangen und erreichte ebenfalls den tiefsten Wert seit 2009. Bei den übrigen beschuldigten Erwachsenen ist erstmals seit 2009 eine Abnahme zu verzeichnen (-1,0%). Absolut gesehen werden Minderjährige am häufigsten wegen geringfügiger Straftaten wie Ladendiebstahl (1570

¹ Für die wichtigsten Straftaten wird die Entwicklung grundsätzlich in Prozentzahlen ausgewiesen. Diese Prozentzahlen dürfen – insbesondere bei kleinen Fallzahlen – nicht überinterpretiert werden, da bereits kleine Veränderungen in den absoluten Zahlen zu grossen prozentualen Differenzen führen können.

² www.statistik.ch → Themen → 19 – Kriminalität, Strafrecht → Kriminalität, Strafvollzug → Verzeigungen → Daten, Indikatoren → Verzeigungen nach BetmG ab 2009 → Straftaten

³ Seit 2009 hat die Anzahl der beschuldigten Minderjährigen um 39,6% abgenommen, während die Gesamtzahl der Minderjährigen in der ständigen Wohnbevölkerung lediglich um 2,5% gesunken ist (Rückgang der Anzahl 10- bis 17-Jähriger um 17 345 zwischen 2010 und 2013).

Beschuldigte), Sachbeschädigung (1953 Beschuldigte), nicht näher spezifiziertem Diebstahl (1074 Beschuldigte), Tötlichkeit (822 Beschuldigte) oder einfacher Körperverletzung (670 Beschuldigte) polizeilich registriert.

Bei Betrachtung der Staatszugehörigkeit der gemäss Strafgesetzbuch verzeigten Beschuldigten zeigte sich bei den ausländischen Staatsangehörigen, die zur ständigen Wohnbevölkerung zählen, eine geringfügige Zunahme (+220 Beschuldigte, +0,9%), während bei den Schweizer Staatsangehörigen keine Veränderung festzustellen ist (+9 Beschuldigte, 0,0%). Die Anteile der Beschuldigten der ständigen Wohnbevölkerung haben sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht verändert: 61% der Beschuldigten waren Schweizer Staatsangehörige (37 487 Beschuldigte), 39% ausländische Staatsangehörige mit einer Niederlassungsbewilligung oder einer Jahresaufenthaltsbewilligung (23 604 Beschuldigte).

Die Zahl der Beschuldigten aus dem Asylbereich belief sich auf 3127 und verzeichnete wie bereits 2013 einen deutlichen Rückgang (2014: -1400 Beschuldigte, -30,9%; 2013: -1348 Beschuldigte, -22,9%). Die Zahl der Beschuldigten aus der nichtständigen Wohnbevölkerung⁴, zu denen auch diejenigen ohne Angabe des Aufenthaltsstatus gehören, ist 2014 gesunken und lag bei 14 851⁵ (2013: 15 847). Werden die Beschuldigten mit fehlendem Aufenthaltsstatus ausgeklammert, ist in dieser Kategorie eine leichte Zunahme zu beobachten (2014: +338 Beschuldigte, +2,4%; 2013: +1229 Beschuldigte, +9,5%). Die Beschuldigten aus dem Asylbereich machten 2014 gesamthaft 4,0% und die Beschuldigten aus der nichtständigen Wohnbevölkerung 18,8% aller beschuldigten Personen aus.

Je nach Straftat, nach angewendetem Gesetz und nach Kanton kann die Verteilung der Beschuldigten nach Nationalität beträchtlich variieren.

Gewaltstraftaten

Um eine Gewichtung der verschiedenen Gewaltstraftaten zu erreichen, wird eine vereinfachende Kategorisierung nach schwerer und minderschwere Gewalt vorgenommen. Der Anteil schwerer Gewaltstraftaten lag 2014 bei 3,2% (3,0% im Jahr 2013). Darunter fallen Tötungsdelikte (41 vollendet/132 versucht), schwere Körperverletzung (609), Vergewaltigung (556) und Raub gemäss Art. 140 Ziff. 4 StGB (15). 10% der Tötungsdelikte (inkl. Versuche) wurden mit einer Schusswaffe, 49% mit einer Schneid-/Stichwaffe verübt. Bei den schweren Körperverletzungen hingegen überwog die reine Körpergewalt (42%). Im Vergleich zum Vorjahr ist ein markanter Rückgang der mit einer Schusswaffe verübten Tötungsdelikte (inkl. Versuche) festzustellen. Die Zahl dieser Straftaten ist von 46 auf 18 gesunken (zwischen 2009 und 2013 lag sie durchschnittlich bei 47).

Bei Betrachtung der Durchschnittswerte der vergangenen Jahre zeigt sich, dass die Zahl der verzeigten schweren Gewaltstraftaten gegenüber 2013 stabil geblieben ist (2014: 1354; 2013: 1365). Die minderschweren Gewaltstraftaten haben hingegen um 8% abgenommen, vor allem aufgrund der Rückgänge bei Raub gemäss Art. 140 Ziff. 1 bis 3 StGB (-26,1%, -832 Straftaten), einfacher Körperverletzung (-8,7%, -745 Straftaten), Tötlichkeit (-5,2%, -630 Straftaten) sowie Gewalt und Drohung gegen Beamte (-7,5%, -209 Straftaten). Lediglich bei den Fällen von sexueller Nötigung (+15,0%, +90 Straftaten) und Freiheitsberaubung/Entführung (+11,7%, +37 Straftaten) ist eine Zunahme zu verzeichnen.

Anhand der Beziehung zwischen der geschädigten und der beschuldigten Person können Straftaten als häusliche Gewalt⁶ identifiziert werden. Diese Beziehung wird bei einer Auswahl von Straftaten erfasst, die als typisch für diesen Bereich betrachtet werden können. Für das Jahr 2014 wurden in der Schweiz 15 650 Straftaten häuslicher Gewalt – meistens Gewalt in der Partnerschaft – registriert (2013: 16 495; 2012: 15 810). Dieser Wert ist im Vergleich zum Vorjahr um 5% gesunken und entspricht dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Mehr als die Hälfte aller vollendeten Tötungsdelikte finden im häuslichen Bereich statt (2014: 23; 2013: 23). Da es bei Straftaten im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt nicht in allen Kantonen gleichermassen zu einer polizeilichen Verzeigung kommt, müssen diese Zahlen als Minimalwerte gesehen werden.

Sexualstraftaten

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 6484 Widerhandlungen gegen die sexuelle Integrität registriert. Im Vergleich zum Jahr 2013 bedeutet dies eine Abnahme von 10% (-755 Straftaten), die sich insbesondere aus einem Rückgang der unzulässigen Ausübung der Prostitution (-35%, -492 Straftaten) und der Pornografie (-20%, -294 Straftaten) ergibt. Bei sexueller Nötigung und Exhibitionismus wurde hingegen eine Zunahme von 90 bzw. 55 Straftaten (+15% bzw. +12%) festgestellt. Die Anzahl Verzeigungen wegen sexuellen Handlungen mit Kindern blieb unverändert (2014: 1300; 2013: 1330).

⁴ Vgl. Kategorie «Übrige ausländische Bevölkerung» im Kapitel 2.4.2 – Staatszugehörigkeit nach Gesetzen

⁵ Auch bei der Erfassung des Aufenthaltsstatus ist eine Verbesserung festzustellen; die Anzahl Beschuldigter mit fehlendem Aufenthaltsstatus ist von 1747 im Jahr 2013 auf 418 im Jahr 2014 zurückgegangen.

⁶ Spezifische Internetseite zu polizeilich registrierter häuslicher Gewalt seit 2009, vgl. Bundesamt für Statistik → Themen → 19 – Kriminalität, Strafrecht → Querschnittsthemen → Häusliche Gewalt

Vermögensstraftaten

Den weitaus grössten Anteil der polizeilich registrierten Widerhandlungen gegen das StGB machen Straftaten gegen das Vermögen aus (2014: 70%). Davon entfielen etwas mehr als die Hälfte auf Diebstähle: Im Jahr 2014 waren es 186 708 Straftaten resp. 234 470, wenn die Fahrzeugdiebstähle miteinbezogen werden. Einen weiteren wesentlichen Anteil der Vermögensstraftaten machen Sachbeschädigungen aus: 2014 wurden 46 942 Straftaten registriert, die nicht im Zusammenhang mit Diebstählen stehen.

Mit einem Rückgang um 42 721 Straftaten (-10,3%) zwischen 2013 und 2014 wurde bei den Vermögensstraftaten der tiefste Wert seit Einführung der neuen PKS im Jahr 2009 verzeichnet (2014: 370 445; 2013: 413 166). Rückläufig waren hauptsächlich die Fälle von Diebstahl (-31 270 Straftaten, -14,3%) und im Besonderen die Fahrzeugeinbruchdiebstähle (-6659 Straftaten, -37,7%), Taschendiebstähle (-5355 Straftaten, -17,8%) und Einbruchdiebstähle (-4592 Straftaten, -8,1%).

Es sind jedoch auch negative Entwicklungen zu beobachten. So haben die Straftaten Fahrzeugdiebstahl (+3683 Straftaten, +8,4%), Betrug (+259 Straftaten, +2,8%) und Erpressung (+126 Straftaten, +19,5%) zugenommen.

Betäubungsmittelgesetz

Im Jahr 2014 wurden von der Polizei gesamthaft 80 986 Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz registriert. Etwas weniger als die Hälfte der Widerhandlungen (46%) entfielen auf den Konsum von Betäubungsmitteln, mehrheitlich von Hanfprodukten (59%).

Im Vergleich zum Vorjahr kam es bei den Widerhandlungen gegen das BetmG insgesamt zu einer Abnahme von 17% (2013: +5%). Dieser Rückgang zeigt sich sowohl bei der Sicherstellung von Betäubungsmitteln (-9329 Straftaten, -23,0%) als auch beim Betäubungsmittelkonsum (-8303 Straftaten, -18,1%). Er ist in erster Linie auf die am 1. Oktober 2013 in Kraft getretene Änderung des BetmG zurückzuführen, mit der für den Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene Ordnungsbussen eingeführt wurden. Entsprechend zeigt sich insbesondere beim Konsum von Hanfprodukten eine Abnahme um 8852 Straftaten (-28,6%).

Demgegenüber ist bei den Fällen von Handel (+911 Straftaten, +11,8%), Anbau und Herstellung (+283 Straftaten, +19,2%) sowie Schmuggel (+135 Straftaten, +8,1%) ein Anstieg festzustellen.

Ausländergesetz

Bei den verzeigten Widerhandlungen gegen das Ausländergesetz betraf ein Grossteil die illegale Einreise oder den unrechtmässigen Aufenthalt in der Schweiz (68%, 26 846 Straftaten). Daneben ist insbesondere die Erwerbstätigkeit ohne Bewilligung mit 9,5% resp. 3746 Straftaten zu erwähnen.

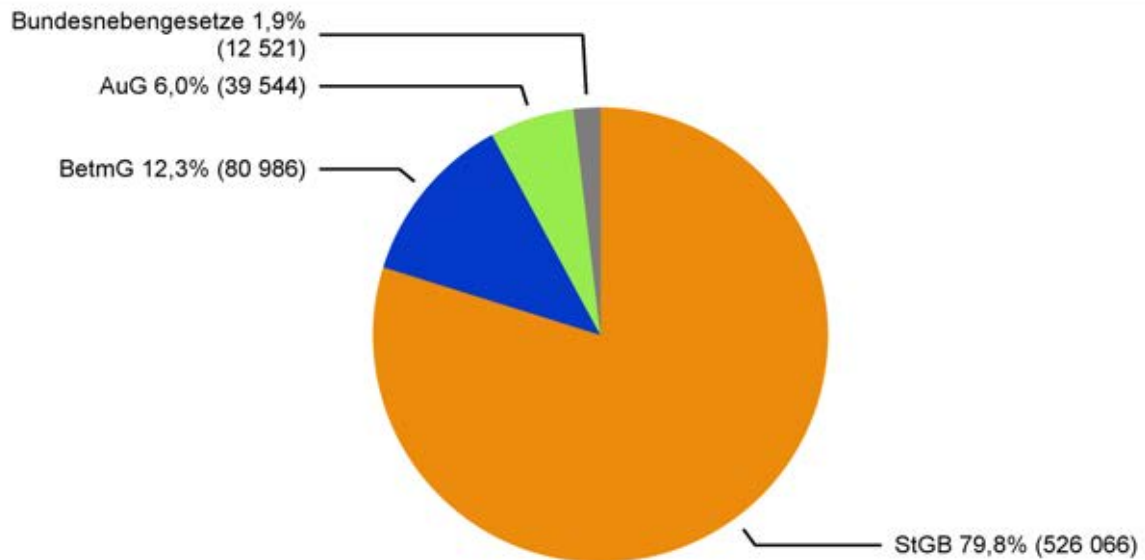
Im Vorjahresvergleich zeigt sich ein Rückgang um 5% der Widerhandlungen gegen das AuG (2013: +14%; 2012: +15%). Dieser ist vor allem auf die Abnahme im Bereich der illegalen Einreise und des unrechtmässigen Aufenthalts in der Schweiz (-1339 Straftaten, -4,8%), der Missachtung der Ein-/Ausgrenzung (-1027 Straftaten, -31,8%) und bei anderen Widerhandlungen gegen das AuG (-1205 Straftaten, -18,8%) zurückzuführen. Im Gegensatz dazu haben die Fälle illegaler Erwerbstätigkeit/Beschäftigung zugenommen (+398 Straftaten, +7,5%).

2 Übersicht

2.1 Straftaten nach Gesetzen

2.1.1 Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Verteilung der Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Polizeilich bekannt gewordene Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB), gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und das Ausländergesetz (AuG) werden detailliert in der polizeilichen Kriminalstatistik aufgenommen. Widerhandlungen gegen das Straßenverkehrsgesetz (SVG) sind hingegen nicht in der PKS enthalten, auch nicht fahrlässige Tötungen oder Körperverletzungen, die im Zusammenhang einer SVG-Widerhandlung erfolgen. Diese werden in der Verkehrsunfallstatistik ausgewiesen.

Der PKS wurden im Jahr 2014 auch 12 521 Verzeigungen wegen Straftaten gegen übrige Bundesnebensetze übermittelt. Je nach kantonaler Zuständigkeitsregelung fallen aber verschiedene Bundesnebensetze gar nicht oder nicht ausschliesslich in den Zuständigkeitsbereich der Kantonspolizei. So können gewisse Straftaten, die durch die Bahnpolizei oder das Grenzwachtkorps erfasst werden, direkt der Staatsanwaltschaft übermittelt werden (zum Beispiel Straftaten gegen das Personenbeförderungsgesetz). Es gilt daher zu beachten, dass gewisse Straftaten gegen Bundesnebensetze nicht in die polizeiliche Kriminalstatistik einfließen, sondern direkt an die Justizbehörden gelangen.

2.1.2 Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2013		2014		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Strafgesetzbuch (StGB)	575 138	28,9%	526 066	30,5%	-9%
Betäubungsmittelgesetz (BetmG) ⁷	97 289	97,2%	80 986	96,6%	-17%
Ausländergesetz (AuG)	41 512	99,8%	39 544	100,0%	-5%

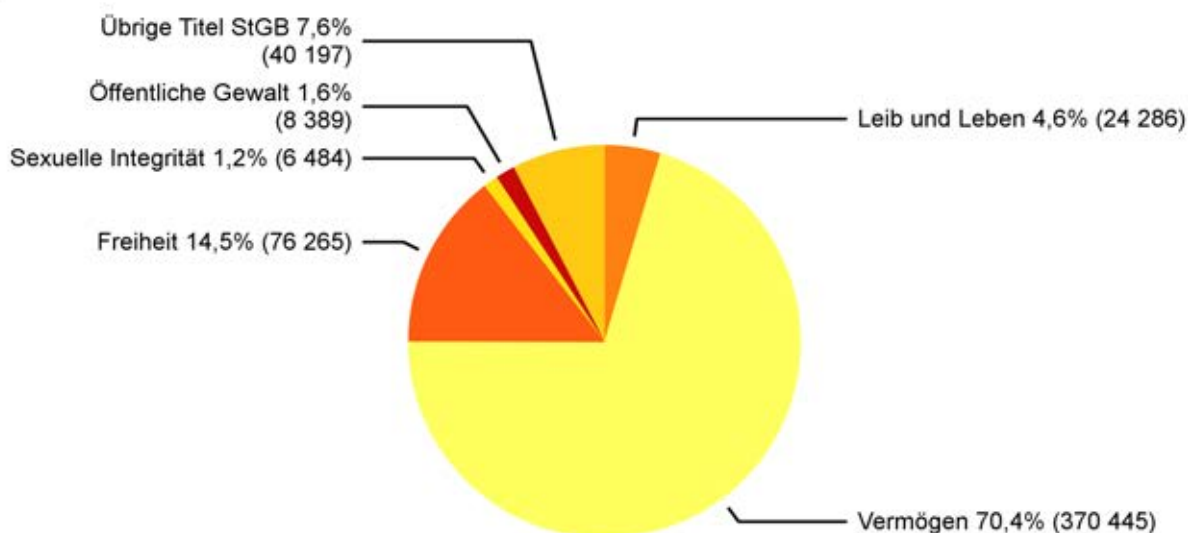
© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.2 Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)

2.2.1 Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur die häufigsten Titel des Strafgesetzbuches und eine Auswahl der wichtigsten Straftaten ausgewiesen. Bei den Angaben zum Hausfriedensbruch muss berücksichtigt werden, dass ein sehr grosser Teil dieser Straftaten im Zusammenhang mit einem Diebstahl (insbesondere Einbruchdiebstahl) verzeigt wird. Dennoch fallen diese Straftaten auch unter diesen Umständen unter den Titel der Straftaten gegen die Freiheit und werden dort im Total berücksichtigt. Bei den Detailangaben zu diesem Titel werden aber nur Hausfriedensbrüche, die nicht im Zusammenhang mit Diebstahl begangen wurden, ausgewiesen.

⁷ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in den Grafiken/Tabellen nicht ersichtlich. Diese umfassen nur die Anzeigen.

2.2.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2013		2014		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Gesamttotal Strafgesetzbuch	575 138	28,9%	526 066	30,5%	-9%
Total gegen Leib und Leben	25 727	85,0%	24 286	86,4%	-6%
Tötungsdelikte vollendet (Art. 111–113/116)	57	94,7%	41	97,6%	-28%
Tötungsdelikte versucht (Art. 111–113/116)	152	92,8%	132	94,7%	-13%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	568	72,5%	609	80,0%	7%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	8 527	83,7%	7 782	83,3%	-9%
Total gegen das Vermögen	413 166	17,2%	370 445	18,4%	-10%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	217 978	16,2%	186 708	17,8%	-14%
davon Einbruchdiebstahl	56 930	12,0%	52 338	14,0%	-8%
davon Entreisssdiebstahl	2 228	10,5%	1 640	13,7%	-26%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139)	44 079	2,9%	47 762	3,8%	8%
Raub (Art. 140)	3 196	33,8%	2 367	37,0%	-26%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	48 130	17,1%	46 942	17,8%	-2%
Betrug (Art. 146)	9 304	66,3%	9 563	67,8%	3%
Erpressung (Art. 156)	647	38,5%	773	36,1%	19%
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	830	98,1%	1 005	98,1%	21%
Total gegen Ehre-, Geheim-, Privatbereich	13 503	86,0%	13 718	87,5%	2%
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	2 514	83,6%	2 765	84,9%	10%
Total gegen die Freiheit	81 504	32,0%	76 265	33,9%	-6%
Drohung (Art. 180)	11 167	91,2%	10 328	91,6%	-8%
Nötigung (Art. 181)	2 264	90,3%	2 201	90,0%	-3%
Menschenhandel (Art. 182)	61	86,9%	46	73,9%	-25%
Freiheitsberaubung (Art. 183)	316	80,7%	353	84,1%	12%
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	4 629	75,2%	4 666	74,0%	1%
Total gegen die sexuelle Integrität	7 239	83,2%	6 484	80,9%	-10%
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	1 330	86,0%	1 300	81,3%	-2%
Vergewaltigung (Art. 190)	571	77,6%	556	81,1%	-3%
Exhibitionismus (Art. 194)	459	50,5%	514	45,3%	12%
Pornografie (Art. 197)	1 501	93,4%	1 207	93,2%	-20%
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	2 423	50,9%	2 633	47,6%	9%
Brandstiftung (Art. 221)	965	30,5%	1 081	28,3%	12%
Total gegen die öffentliche Gewalt	8 744	96,3%	8 389	97,5%	-4%
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	2 776	92,5%	2 567	95,2%	-8%
Total gegen die Rechtspflege	1 765	94,1%	1 774	94,3%	1%
Geldwäscherei (Art. 305bis)	356	84,8%	386	86,8%	8%
Übrige Straftaten gegen das StGB	21 067	87,5%	22 072	76,6%	5%

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

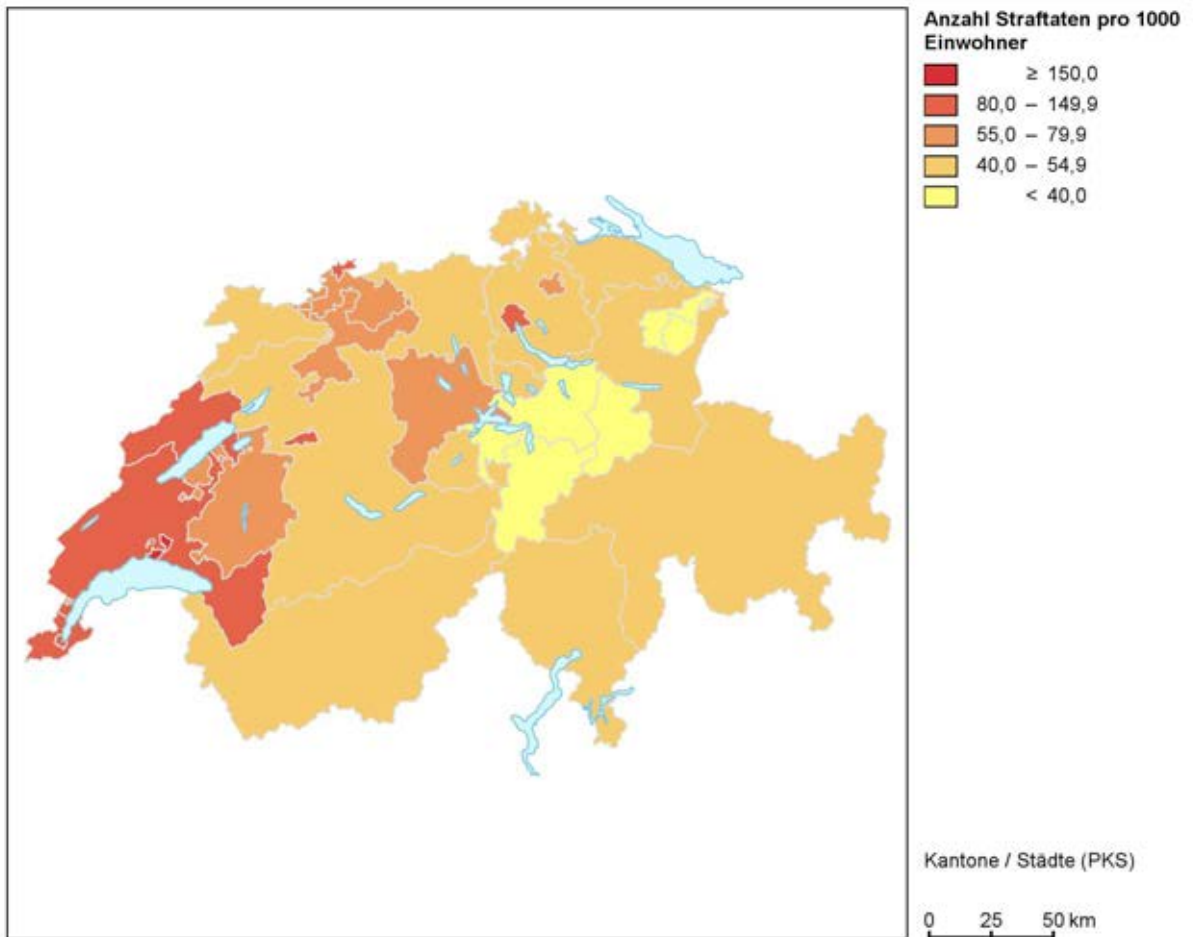
2.3 Straftaten: Geografische Verteilung

2.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Die Häufigkeitszahlen können aber nicht die unterschiedlich starke Pendlerpopulation, die insbesondere in grossen Städten einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen hat, berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.1.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten

Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – PKS (2014), STATPOP (2013)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2015

Abbildung 3: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten

2.3.1.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

	2013			2014			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Total Schweiz	575 138	8 039 060	71,5	526 066	8 139 631	64,6	-9%
Aargau	34 290	627 340	54,7	32 168	636 362	50,5	-6%
Appenzell Ausserrhoden	2 089	53 438	39,1	2 076	53 691	38,7	-1%
Appenzell Innerrhoden	370	15 717	23,5	388	15 778	24,6	5%
Basel-Landschaft	15 504	276 537	56,1	15 496	278 656	55,6	0%
Basel-Stadt	24 040	187 425	128,3	21 485	189 335	113,5	-11%
Bern (ohne Stadt Bern)	45 839	865 102	53,0	40 890	872 433	46,9	-11%
Stadt Bern	21 383	127 515	167,7	17 936	128 848	139,2	-16%
Freiburg	18 777	291 395	64,4	16 446	297 622	55,3	-12%
Genf (ohne Stadt Genf)	28 903	274 068	105,5	27 686	277 876	99,6	-4%
Stadt Genf	30 267	189 033	160,1	27 558	191 557	143,9	-9%
Glarus	1 375	39 369	34,9	1 514	39 593	38,2	10%
Graubünden	8 183	193 920	42,2	8 196	194 959	42,0	0%
Jura	4 532	70 942	63,9	3 604	71 738	50,2	-20%
Luzern	24 764	386 082	64,1	22 509	390 349	57,7	-9%
Neuenburg	16 006	174 554	91,7	14 462	176 402	82,0	-10%
Nidwalden	1 257	41 584	30,2	1 443	41 888	34,4	15%
Obwalden	1 373	36 115	38,0	1 539	36 507	42,2	12%
Schaffhausen	3 325	77 955	42,7	3 865	78 783	49,1	16%
Schwyz	5 474	149 830	36,5	4 653	151 396	30,7	-15%
Solothurn	18 014	259 283	69,5	16 321	261 437	62,4	-9%
St. Gallen	21 866	487 060	44,9	20 242	491 699	41,2	-7%
Tessin	22 335	341 652	65,4	19 001	346 539	54,8	-15%
Thurgau	11 822	256 213	46,1	11 551	260 278	44,4	-2%
Uri	1 202	35 693	33,7	1 031	35 865	28,7	-14%
Waadt (ohne Stadt Lausanne)	51 291	603 935	84,9	49 756	616 585	80,7	-3%
Stadt Lausanne	27 245	130 421	208,9	22 211	132 788	167,3	-18%
Wallis	17 100	321 732	53,1	13 843	327 011	42,3	-19%
Zürich (ohne Städte Zürich und Winterthur)	46 763	923 330	50,6	43 835	935 076	46,9	-6%
Stadt Zürich	52 452	380 777	137,7	47 632	384 786	123,8	-9%
Stadt Winterthur	8 555	104 468	81,9	7 564	105 676	71,6	-12%
Zug	6 238	116 575	53,5	6 388	118 118	54,1	2%
Unbekannt Schweiz	2 504	–	–	2 777	–	–	11%

© BFS, Neuchâtel 2015

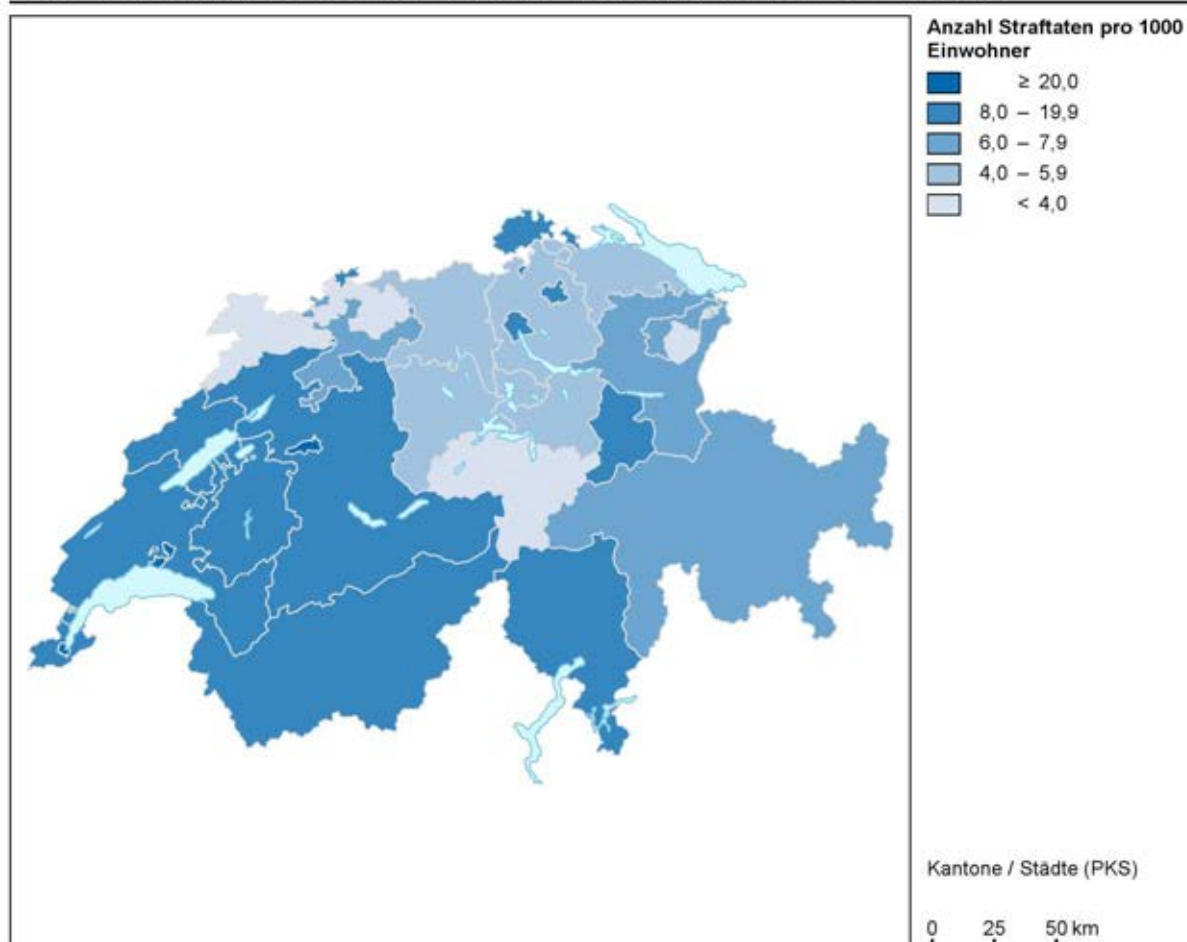
Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

2.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)⁸

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die Gelegenheitsstruktur (z.B. Zentrumslasten) und die für die Kontrolle verfügbaren Personalressourcen, die das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich wesentlich beeinflussen, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten. Zudem muss berücksichtigt werden, dass die Verzeigungen wegen Konsum sehr häufig sind und das Bild massgeblich mitbestimmen.

2.3.2.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten

Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – PKS (2014), STATPOP (2013)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2015

Abbildung 4: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten

⁸ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in den Grafiken/Tabellen nicht ersichtlich. Diese umfassen nur die Anzeigen.

2.3.2.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

	2013			2014			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Total Schweiz	97 289	8 039 060	12,1	80 986	8 139 631	9,9	-17%
Aargau	4 792	627 340	7,6	3 188	636 362	5,0	-33%
Appenzell Ausserrhoden	196	53 438	3,7	323	53 691	6,0	65%
Appenzell Innerrhoden	43	15 717	2,7	22	15 778	1,4	-49%
Basel-Landschaft	1 000	276 537	3,6	757	278 656	2,7	-24%
Basel-Stadt	3 422	187 425	18,3	3 253	189 335	17,2	-5%
Bern (ohne Stadt Bern)	7 157	865 102	8,3	7 200	872 433	8,3	1%
Stadt Bern	6 433	127 515	50,4	6 284	128 848	48,8	-2%
Freiburg	3 425	291 395	11,8	2 859	297 622	9,6	-17%
Genf (ohne Stadt Genf)	3 190	274 068	11,6	2 935	277 876	10,6	-8%
Stadt Genf	6 355	189 033	33,6	6 439	191 557	33,6	1%
Glarus	383	39 369	9,7	335	39 593	8,5	-13%
Graubünden	1 640	193 920	8,5	1 276	194 959	6,5	-22%
Jura	618	70 942	8,7	270	71 738	3,8	-56%
Luzern	2 424	386 082	6,3	2 147	390 349	5,5	-11%
Neuenburg	2 158	174 554	12,4	1 815	176 402	10,3	-16%
Nidwalden	213	41 584	5,1	128	41 888	3,1	-40%
Obwalden	83	36 115	2,3	139	36 507	3,8	67%
Schaffhausen	909	77 955	11,7	694	78 783	8,8	-24%
Schwyz	1 111	149 830	7,4	760	151 396	5,0	-32%
Solothurn	2 197	259 283	8,5	1 945	261 437	7,4	-11%
St. Gallen	3 952	487 060	8,1	3 900	491 699	7,9	-1%
Tessin	3 110	341 652	9,1	3 066	346 539	8,8	-1%
Thurgau	2 347	256 213	9,2	1 247	260 278	4,8	-47%
Uri	134	35 693	3,8	71	35 865	2,0	-47%
Waadt (ohne Stadt Lausanne)	7 753	603 935	12,8	5 439	616 585	8,8	-30%
Stadt Lausanne	8 036	130 421	61,6	6 575	132 788	49,5	-18%
Wallis	3 781	321 732	11,8	3 761	327 011	11,5	-1%
Zürich (ohne Städte Zürich und Winterthur)	6 192	923 330	6,7	4 612	935 076	4,9	-26%
Stadt Zürich	10 762	380 777	28,3	7 390	384 786	19,2	-31%
Stadt Winterthur	2 367	104 468	22,7	1 611	105 676	15,2	-32%
Zug	1 104	116 575	9,5	543	118 118	4,6	-51%
Unbekannt Schweiz	2	-	-	2	-	-	0%

© BFS, Neuchâtel 2015

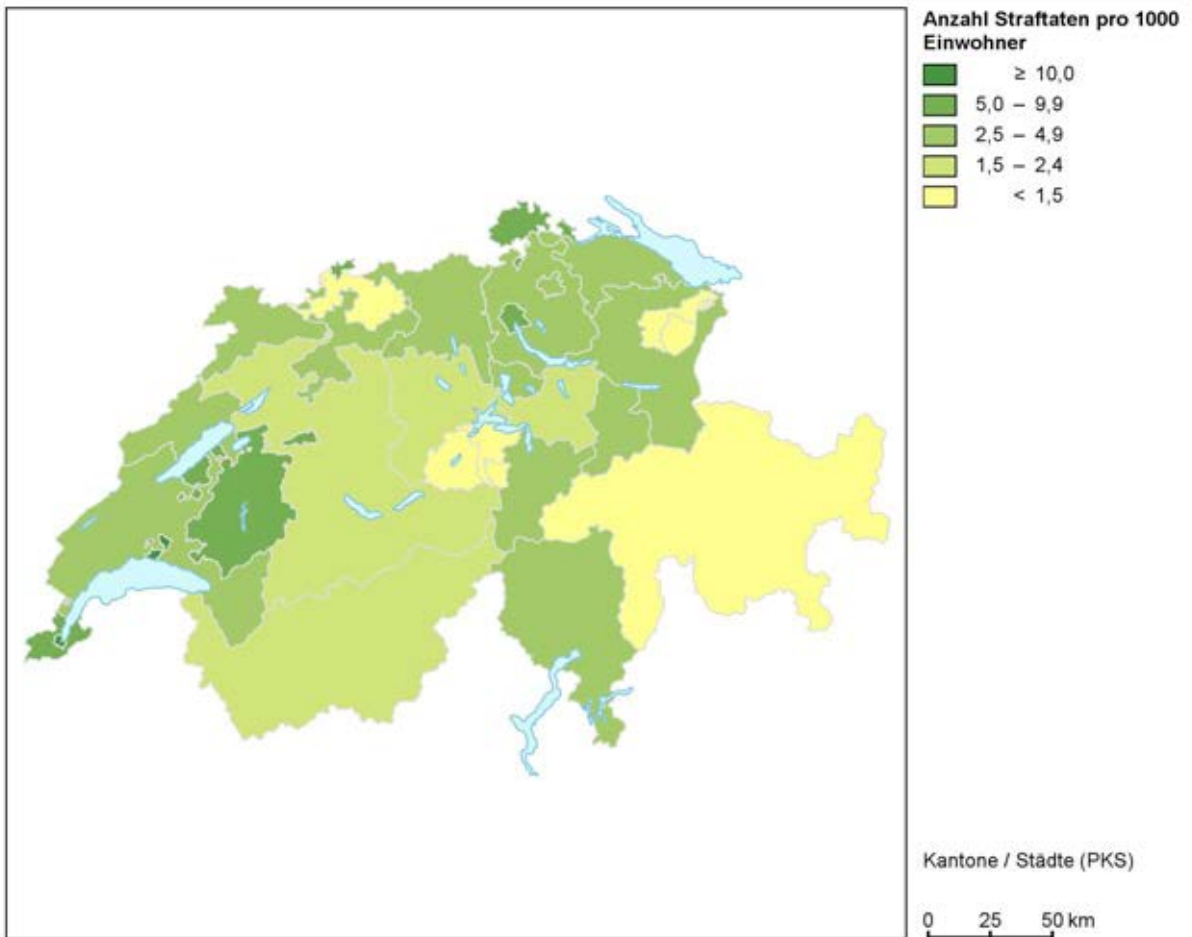
Tabelle 4: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

2.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die geografische Lage (Grenzgebiete) und die Kontrollintensität, die einen grossen Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich haben, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.3.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten

Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – PKS (2014), STATPOP (2013)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2015

Abbildung 5: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten

2.3.3.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

	2013			2014			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Total Schweiz	41 512	8 039 060	5,2	39 544	8 139 631	4,9	-5%
Aargau	2 501	627 340	4,0	2 265	636 362	3,6	-9%
Appenzell Ausserrhoden	46	53 438	0,9	50	53 691	0,9	9%
Appenzell Innerrhoden	6	15 717	0,4	4	15 778	0,3	-33%
Basel-Landschaft	283	276 537	1,0	253	278 656	0,9	-11%
Basel-Stadt	1 128	187 425	6,0	1 018	189 335	5,4	-10%
Bern (ohne Stadt Bern)	1 856	865 102	2,1	2 086	872 433	2,4	12%
Stadt Bern	1 155	127 515	9,1	1 236	128 848	9,6	7%
Freiburg	2 278	291 395	7,8	1 786	297 622	6,0	-22%
Genf (ohne Stadt Genf)	2 482	274 068	9,1	2 467	277 876	8,9	-1%
Stadt Genf	6 485	189 033	34,3	6 846	191 557	35,7	6%
Glarus	106	39 369	2,7	137	39 593	3,5	29%
Graubünden	221	193 920	1,1	230	194 959	1,2	4%
Jura	188	70 942	2,7	196	71 738	2,7	4%
Luzern	865	386 082	2,2	804	390 349	2,1	-7%
Neuenburg	479	174 554	2,7	622	176 402	3,5	30%
Nidwalden	38	41 584	0,9	39	41 888	0,9	3%
Obwalden	32	36 115	0,9	22	36 507	0,6	-31%
Schaffhausen	492	77 955	6,3	624	78 783	7,9	27%
Schwyz	393	149 830	2,6	299	151 396	2,0	-24%
Solothurn	782	259 283	3,0	717	261 437	2,7	-8%
St. Gallen	1 385	487 060	2,8	1 359	491 699	2,8	-2%
Tessin	1 348	341 652	3,9	1 244	346 539	3,6	-8%
Thurgau	676	256 213	2,6	744	260 278	2,9	10%
Uri	66	35 693	1,8	133	35 865	3,7	102%
Waadt (ohne Stadt Lausanne)	2 865	603 935	4,7	2 829	616 585	4,6	-1%
Stadt Lausanne	2 988	130 421	22,9	2 791	132 788	21,0	-7%
Wallis	497	321 732	1,5	571	327 011	1,7	15%
Zürich (ohne Städte Zürich und Winterthur)	4 813	923 330	5,2	3 933	935 076	4,2	-18%
Stadt Zürich	4 170	380 777	11,0	3 414	384 786	8,9	-18%
Stadt Winterthur	521	104 468	5,0	419	105 676	4,0	-20%
Zug	367	116 575	3,1	404	118 118	3,4	10%
Unbekannt Schweiz	0	–	–	2	–	–	–

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 5: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

2.4 Beschuldigte Personen nach Gesetzen

Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als reale Person gezählt. So bleibt der Bezug zu den Bevölkerungszahlen gewährleistet.

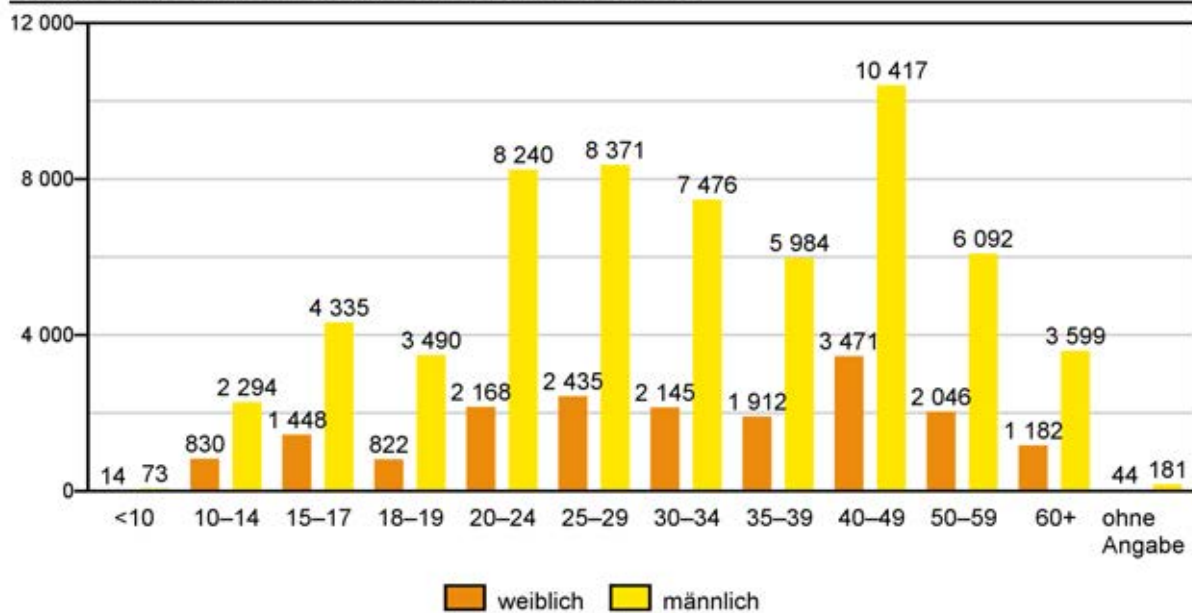
2.4.1 Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen

Die nachfolgend ausgewiesenen Beschuldigtenpopulationen umfassen auch Personen, die nicht der Wohnbevölkerung zugerechnet werden. Ein Vergleich mit der Wohnbevölkerung ist deshalb nur für Beschuldigte aus der Wohnbevölkerung und unter Berücksichtigung von Alterskategorie und Geschlecht zulässig.

2.4.1.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Im Jahr 2014 wurden im Zusammenhang mit Straftaten gegen das Strafgesetzbuch total 79 237 Beschuldigte registriert; bei 168 Beschuldigten handelt es sich um juristische Personen. Bei 14 beschuldigten Personen fehlt die Geschlechtsangabe.

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

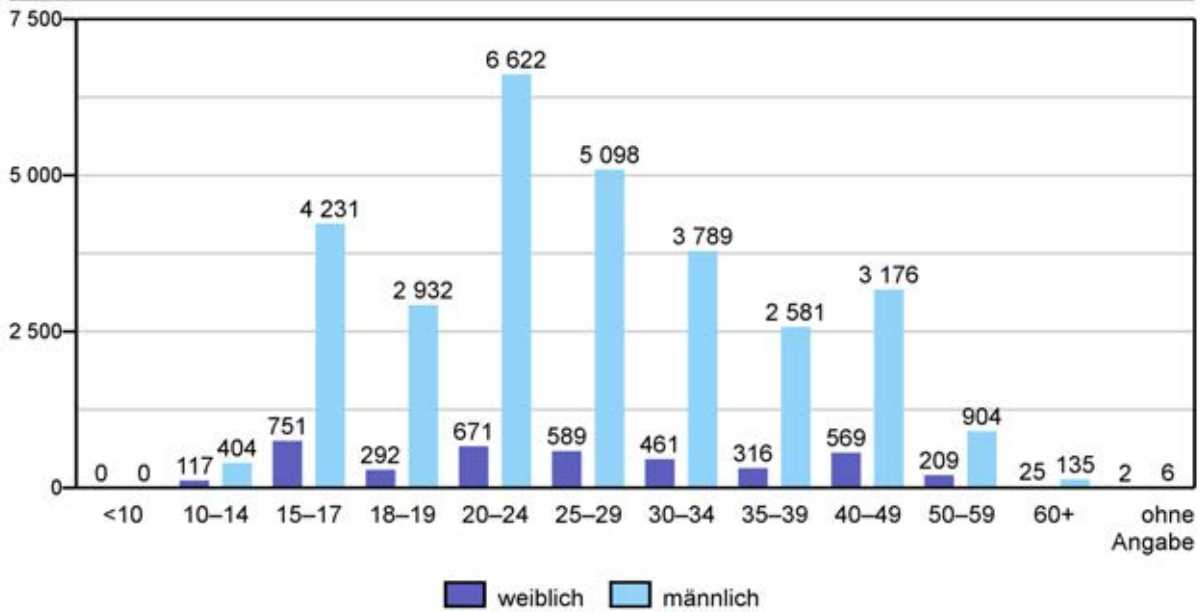
© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 6: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.1.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Im Jahr 2014 wurden im Zusammenhang mit Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz total 33 885 Beschuldigte registriert; bei 5 Beschuldigten handelt es sich um juristische Personen.

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

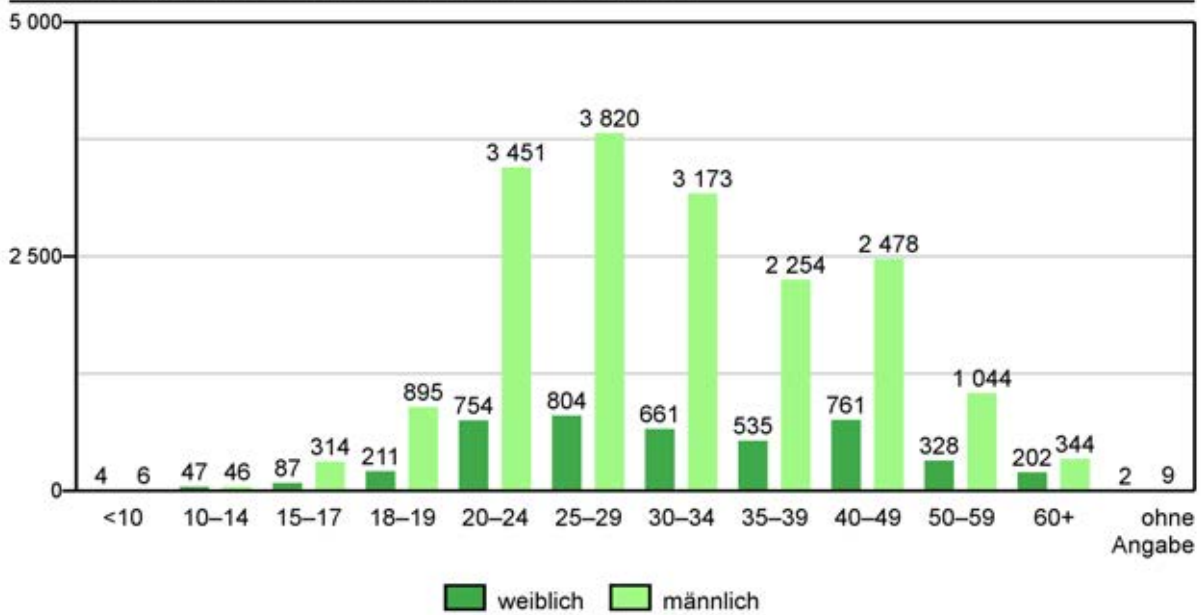
© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.1.3 Ausländergesetz (AuG)

Im Jahr 2014 wurden im Zusammenhang mit Widerhandlungen gegen das Ausländergesetz insgesamt 22 267 Beschuldigte registriert; bei 37 Beschuldigten handelt es sich um juristische Personen.

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 12.2.2015

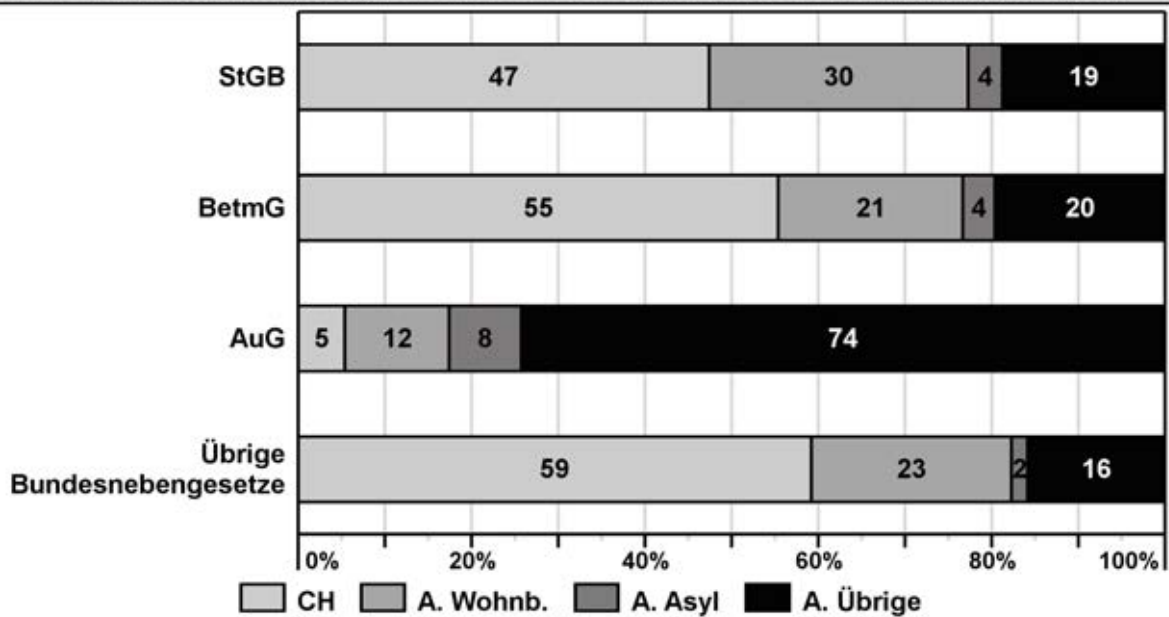
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 8: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.2 Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 9: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

In der PKS werden Ausländer nach ihrer Aufenthaltsbewilligung (bzw. dem Fehlen einer solchen) in drei Kategorien unterteilt:

Ständige ausländische Wohnbevölkerung (A. Wohnb.):

- Aufenthaltler (Ausweis B)
- Niedergelassene (Ausweis C)
- Aufenthaltsbewilligung mit Erwerbstätigkeit (Diplom. Personal, intern. Funktionäre (Ausweis Ci)

Asylbevölkerung (A. Asyl):

- Vorläufig aufgenommen Ausländer (Ausweis F)
- Asylsuchende (Ausweis N)
- Schutzbedürftige (Ausweis S)

Übrige ausländische Bevölkerung (A. Übrige):

- Kurzaufenthalter (Ausweis L)
- Grenzgänger (Ausweis G)
- Touristen/Legal Anwesende ohne ausweispflichtigen Status
- Asylsuchende mit Nichteintretensentscheid
- Abgewiesene Asylsuchende mit Sozialhilfestopp
- Rückweisung an der Grenze
- Illegaler Aufenthalt
- Im Meldeverfahren
- Aufenthaltsstatus unbekannt (0,7%) oder fehlend (0,4%)

Bei dieser letzten Kategorie (A. Übrige) sind Analysen aufgeschlüsselt nach Unterkategorien nicht möglich, weil der Anteil der Personen mit unbekanntem oder von der Polizei nicht erfasstem Aufenthaltsstatus beträchtlich ist.

Bei STATPOP (s. methodisches Glossar) werden Kurzaufenthalter (Ausweis L), vorläufig aufgenommene Ausländer (Ausweis F) und Asylsuchende (Ausweis N) zur ständigen Wohnbevölkerung gezählt, sobald ihr Aufenthalt in der Schweiz länger als 12 Monate dauert. Diese Unterscheidung kann in der PKS nicht gemacht werden, weil die Aufenthaltsdauer nicht bekannt ist.

Anmerkung zum AuG: Schweizer können nur beschränkt gegen das Ausländergesetz verstossen, z.B. durch die unbewilligte Beschäftigung oder die Erleichterung des illegalen Aufenthaltes von Ausländern.

2.4.3 Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien

Um die Vergleichbarkeit unter den Nationalitäten zu gewährleisten, müsste die Anzahl beschuldigter Personen einer Nationalität zusätzlich zur effektiv anwesenden Anzahl entsprechender Staatsangehöriger in Bezug gesetzt und auf 1000 Personen umgerechnet werden. Dies ergibt lediglich auf nationaler Ebene Sinn, da die kantonalen Zahlen teilweise sehr tief sind und die interkantonale Mobilität der Beschuldigten nicht zu unterschätzen ist. Insbesondere bei kleinen Personenzahlen darf aber selbst die so berechnete Belastungsrate nicht überinterpretiert werden, da bereits die Zu-/Abnahme um eine einzelne Person zu einer starken Veränderung eben dieser Zahl führt.

Die Nationalitäten Serbien und Serbien-Montenegro mussten leider gruppiert werden. Da die politischen Veränderungen in diesen Ländern noch nicht sehr lange zurückliegen, haben viele Personen noch keine aktualisierten Ausweispapiere; eine differenzierte Zuordnung ist noch nicht möglich.

2.4.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ⁹	Übrige Ausländer
Total	79 069	61 091	3 127	14 851
Schweiz	37 487	37 487		
Total Ausländer	41 582	23 604	3 127	14 851
Italien	3 697	2 958	2	737
Portugal	3 551	3 144	0	407
Rumänien	2 939	128	11	2 800
Deutschland	2 910	2 154	0	756
Kosovo	2 338	1 805	76	457
Serbien/Montenegro	2 298	1 626	127	545
Frankreich	2 281	913	0	1 368
Türkei	1 809	1 659	41	109
Mazedonien	1 122	939	15	168
Algerien	1 095	178	265	652
Spanien	1 041	803	1	237
Tunesien	940	285	293	362
Marokko	935	273	263	399
Bosnien und Herzegowina	693	519	55	119
Albanien	661	40	15	606
Brasilien	610	500	1	109
Kroatien	574	436	3	135
Georgien	507	4	232	271
Sri Lanka	473	346	92	35
Eritrea	462	261	158	43
Ungarn	408	100	0	308
Nigeria	407	107	62	238
Polen	406	127	0	279
Österreich	395	309	0	86
Bulgarien	368	48	0	320
Syrien	360	49	164	147
Dominikanische Republik	333	282	0	51
Irak	329	172	119	38
Somalia	319	92	186	41
Kamerun	293	214	13	66
Unbekannt	289	10	20	259
Kongo (Kinshasa)	264	158	48	58
Russland	257	86	56	115
Afghanistan	214	52	136	26
China	214	59	44	111
Angola	203	111	60	32
Vereinigtes Königreich	201	116	0	85
Slowakei	196	104	0	92
Niederlande	175	103	0	72
Guinea	174	31	22	121
Iran	168	79	48	41
Ukraine	166	83	24	59

⁹ Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ⁹	Übrige Ausländer
Litauen	160	9	3	148
Côte d'Ivoire	145	66	17	62
Tschechische Republik	139	67	0	72
Thailand	138	125	1	12
Gambia	120	26	24	70
Kongo (Brazzaville)	117	71	24	22
Belgien	116	61	0	55
Ägypten	115	56	19	40
Senegal	111	48	7	56
Mongolei	111	14	20	77
Belarus	107	11	39	57
Libyen	105	8	47	50
Kolumbien	105	70	1	34
Vereinigte Staaten	100	61	0	39
Übrige Nationalitäten	2 818	1 448	273	1 097

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 6: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

2.4.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ¹⁰	Übrige Ausländer
Total	33 880	25 974	1 257	6 649
Schweiz	18 761	18 761		
Total Ausländer	15 119	7 213	1 257	6 649
Frankreich	1 543	375	0	1 168
Italien	1 485	1 219	0	266
Portugal	1 363	1 112	0	251
Deutschland	1 017	655	0	362
Albanien	910	9	4	897
Nigeria	634	37	165	432
Türkei	540	480	13	47
Serbien/Montenegro	505	353	32	120
Spanien	429	328	0	101
Kosovo	421	357	20	44
Algerien	419	48	54	317
Guinea	390	18	64	308
Tunesien	335	67	86	182
Gambia	326	27	95	204
Marokko	313	73	63	177
Mazedonien	236	202	3	31
Rumänien	191	21	2	168
Österreich	180	110	0	70
Bosnien und Herzegowina	178	150	13	15
Brasilien	177	132	0	45
Guinea-Bissau	176	2	46	128
Kroatien	169	150	0	19
Somalia	160	39	89	32
Mali	151	2	55	94
Dominikanische Republik	141	88	0	53
Senegal	126	11	20	95
Georgien	112	2	55	55
Übrige Nationalitäten	2 492	1 146	378	968

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 7: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

¹⁰ Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

2.4.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ¹¹	Übrige Ausländer
Total	22 230	3 868	1 848	16 514
Schweiz	1 200	1 200		
Total Ausländer	21 030	2 668	1 848	16 514
Kosovo	2 006	308	41	1 657
Serbien/Montenegro	1 024	205	20	799
Rumänien	1 003	15	1	987
Albanien	982	10	6	966
Algerien	965	27	114	824
Frankreich	843	66	0	777
Nigeria	843	18	120	705
Marokko	667	24	118	525
Tunesien	660	25	127	508
Eritrea	645	55	369	221
Italien	574	300	0	274
Mazedonien	543	134	7	402
Türkei	519	215	31	273
Deutschland	498	253	0	245
Guinea	468	6	40	422
Brasilien	403	68	0	335
Syrien	372	19	74	279
Gambia	357	9	50	298
Portugal	342	168	1	173
China	305	21	38	246
Ungarn	296	15	0	281
Bosnien und Herzegowina	249	56	8	185
Georgien	242	2	57	183
Spanien	225	66	0	159
Bulgarien	203	7	0	196
Afghanistan	197	5	62	130
Irak	195	27	38	130
Guinea-Bissau	193	1	23	169
Senegal	185	5	21	159
Kroatien	182	42	2	138
Vereinigte Staaten	182	3	0	179
Russland	178	10	22	146
Somalia	171	8	56	107
Sri Lanka	170	30	60	80
Côte d'Ivoire	163	12	17	134
Kamerun	160	27	8	125
Mongolei	155	6	13	136
Polen	145	10	0	135
Mali	140	0	23	117

¹¹ Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			Übrige Ausländer
	Total	Ständige Wohnbev.	Asyl- bereich ¹¹	
Ägypten	120	6	20	94
Iran	111	7	19	85
Pakistan	108	13	9	86
Sierra Leone	106	2	15	89
Thailand	106	21	1	84
Dominikanische Republik	104	23	0	81
Indien	102	7	2	93
Übrige Nationalitäten	2 623	311	215	2 097

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 8: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

2.4.4 Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die Straftaten können sowohl in Tateinheit (zur gleichen Zeit am gleichen Ort) geschehen oder aber über verschiedene Tateinheiten in einem Jahr verteilt sein.

2.4.4.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	4 754	1 799	919	462	734	326	8 994
Schweizer	3 033	1 120	527	273	420	191	5 564
Ausländer	1 721	679	392	189	314	135	3 430
Wohnbevölkerung	1 248	523	282	136	193	73	2 455
Asylsuchende	153	57	27	22	26	11	296
übrige Ausländer	320	99	83	31	95	51	679
Total Erwachsene	36 850	15 621	6 993	3 583	5 236	1 792	70 075
Schweizer	17 106	7 457	2 980	1 639	2 132	608	31 922
Ausländer	19 744	8 164	4 013	1 944	3 104	1 184	38 153
Wohnbevölkerung	11 032	5 142	2 049	1 135	1 465	326	21 149
Asylsuchende	1 334	569	321	166	326	112	2 828
übrige Ausländer	7 378	2 453	1 643	643	1 313	746	14 176

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 9: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Häufigere 2er- oder 3er-Straftatenkombinationen gemäss StGB sind der Einschleichen (Hausfriedensbruch und Diebstahl) oder der Einbruchdiebstahl in Immobilien (Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Diebstahl).

2.4.4.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	1 595	2 739	419	413	278	59	5 503
Schweizer	1 219	2 135	333	322	211	38	4 258
Ausländer	376	604	86	91	67	21	1 245
Wohnbevölkerung	305	486	68	76	51	14	1 000
Asylsuchende	24	24	8	5	7	0	68
übrige Ausländer	47	94	10	10	9	7	177
Total Erwachsene	8 238	11 587	3 359	2 171	2 484	538	28 377
Schweizer	4 566	5 694	1 757	1 105	1 121	260	14 503
Ausländer	3 672	5 893	1 602	1 066	1 363	278	13 874
Wohnbevölkerung	2 026	2 465	663	458	498	103	6 213
Asylsuchende	278	503	134	91	149	34	1 189
übrige Ausländer	1 368	2 925	805	517	716	141	6 472

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 10: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die häufigste 2er-Straftatenkombination im Bereich der Betäubungsmitteldelinquenz ist der Besitz resp. die Sicherstellung im Zusammenhang mit dem Konsum von illegalen Substanzen. In diesem Bereich der Delinquenz sind aber auch wiederholte Verzeigungen derselben Person wesentlich häufiger als in anderen Bereichen.

2.4.4.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5-10	>10	
Total Minderjährige	205	146	57	48	40	8	504
Schweizer	0	1	0	0	0	0	1
Ausländer	205	145	57	48	40	8	503
Wohnbevölkerung	11	2	0	0	1	0	14
Asylsuchende	20	3	2	2	0	0	27
übrige Ausländer	174	140	55	46	39	8	462
Total Erwachsene	11 442	5 316	2 048	1 091	1 470	359	21 726
Schweizer	884	206	47	30	28	4	1 199
Ausländer	10 558	5 110	2 001	1 061	1 442	355	20 527
Wohnbevölkerung	1 964	438	115	65	58	14	2 654
Asylsuchende	1 321	278	103	49	52	18	1 821
übrige Ausländer	7 273	4 394	1 783	947	1 332	323	16 052

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 11: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Im Bereich des Ausländergesetzes sind mehrere Widerhandlungen einer Person relativ häufig. Eine illegale Einreise hat z.B. auch einen illegalen Aufenthalt zur Konsequenz.

2.4.5 Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB)

Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

	Anzahl beschuldigte Personen					
	1	2	3	4	5-10	>10
Anzahl Straftaten	128 074	21 480	5 582	2 097	2 142	740

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 12: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

Verzeigungen im Bereich des Betäubungsmittelgesetzes aber auch im Bereich des Ausländergesetzes werden oftmals pro Person bearbeitet, insofern kann statistisch nicht mehr sichtbar gemacht werden, ob Straftaten alleine oder vereint begangen wurden. Auf eine entsprechende Auswertung im Betäubungsmittelbereich und im Bereich des Ausländergesetzes wird daher verzichtet.

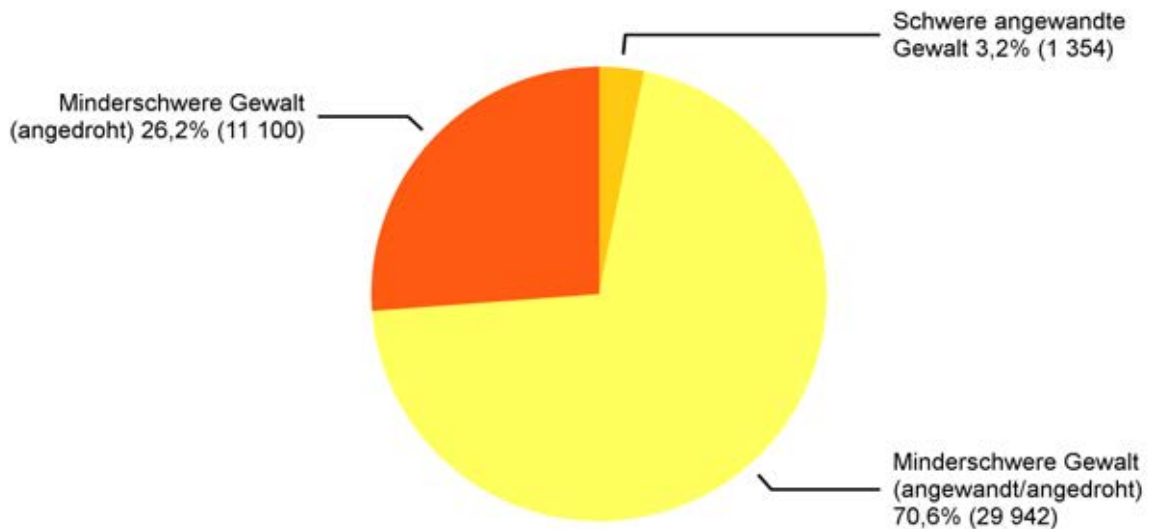
3 Detailbereiche

3.1 Gewaltstraftaten

Unter Gewaltstraftaten werden sämtliche Straftatbestände zusammengefasst, welche die vorsätzliche Anwendung oder Androhung von Gewalt gegen Personen beinhalten. Gewaltanwendung gegen Sachen wird ausgeschlossen (siehe Sachbeschädigung).

3.1.1 Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 10: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

3.1.2 Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2013		2014		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Gewaltstraftaten	45 583	83,1%	42 396	84,9%	-7%
Schwere Gewalt (angewandt)	1 365	77,5%	1 354	82,0%	-1%
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	209	93,3%	173	95,4%	-17%
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	46	100,0%	18	88,9%	-61%
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	95	89,5%	84	97,6%	-12%
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	6	100,0%	9	77,8%	50%
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	41	90,2%	36	100,0%	-12%
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	15	100,0%	19	94,7%	27%
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	6	100,0%	7	85,7%	17%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	568	72,5%	609	80,0%	7%
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	10	80,0%	44	93,2%	340%
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	92	87,0%	94	90,4%	2%
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	16	68,8%	24	91,7%	50%
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	260	83,8%	258	84,1%	-1%
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	131	42,0%	129	60,5%	-2%
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	59	67,8%	60	73,3%	2%
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	0	–	0	–	0%
Geiselnahme (Art. 185)	5	80,0%	1	100,0%	-80%
Vergewaltigung (Art. 190)	571	77,6%	556	81,1%	-3%
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	12	33,3%	15	40,0%	25%
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	32 406	81,5%	29 942	83,9%	-8%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	8 527	83,7%	7 782	83,3%	-9%
Tätlichkeiten (Art. 126)	12 223	88,4%	11 593	90,0%	-5%
Beteiligung Raufhandel (Art. 133) ¹²	922	98,8%	885	99,4%	-4%
Beteiligung Angriff (Art. 134) ¹²	1 587	70,3%	1 514	77,8%	-5%
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	3 184	33,8%	2 352	37,0%	-26%
Nötigung (Art. 181)	2 264	90,3%	2 201	90,0%	-3%
Zwangsehe (Art. 181a)	2	100,0%	3	100,0%	50%
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	316	80,7%	353	84,1%	12%
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	3	100,0%	1	100,0%	-67%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	600	81,8%	690	81,6%	15%
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	2 776	92,5%	2 567	95,2%	-8%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	2	100,0%	1	100,0%	-50%
Minderschwere Gewalt (angedroht)	11 812	88,3%	11 100	87,7%	-6%
Drohung (Art. 180)	11 167	91,2%	10 328	91,6%	-8%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	645	38,3%	772	36,0%	20%

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 13: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

¹² Bei Raufhandel und Angriff wird explizit die Beteiligung sanktioniert. Deshalb entspricht hier die Zahl der Beteiligten (also Beschuldigten) der Zahl der Straftaten.

3.1.3 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit

Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

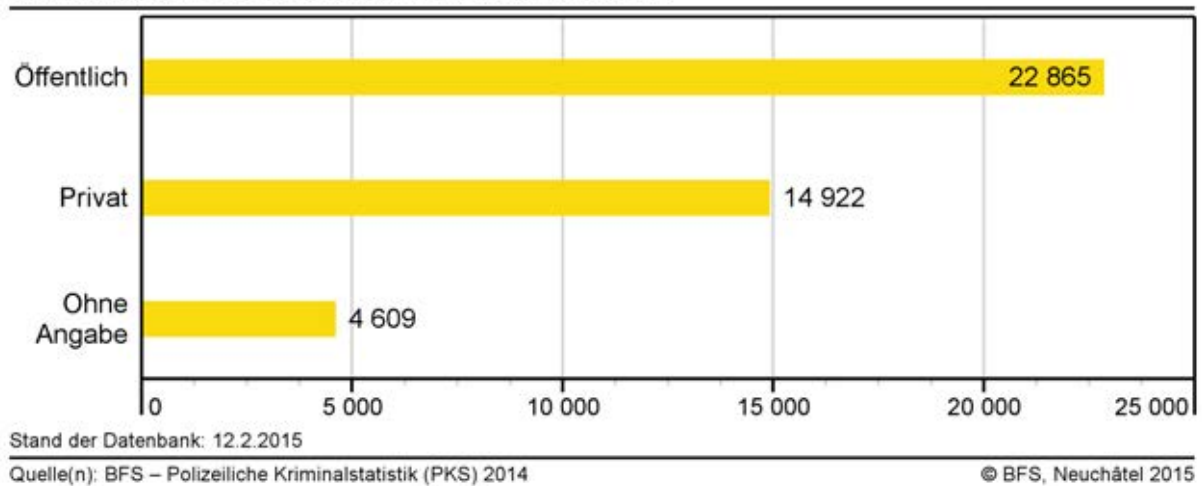


Abbildung 11: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

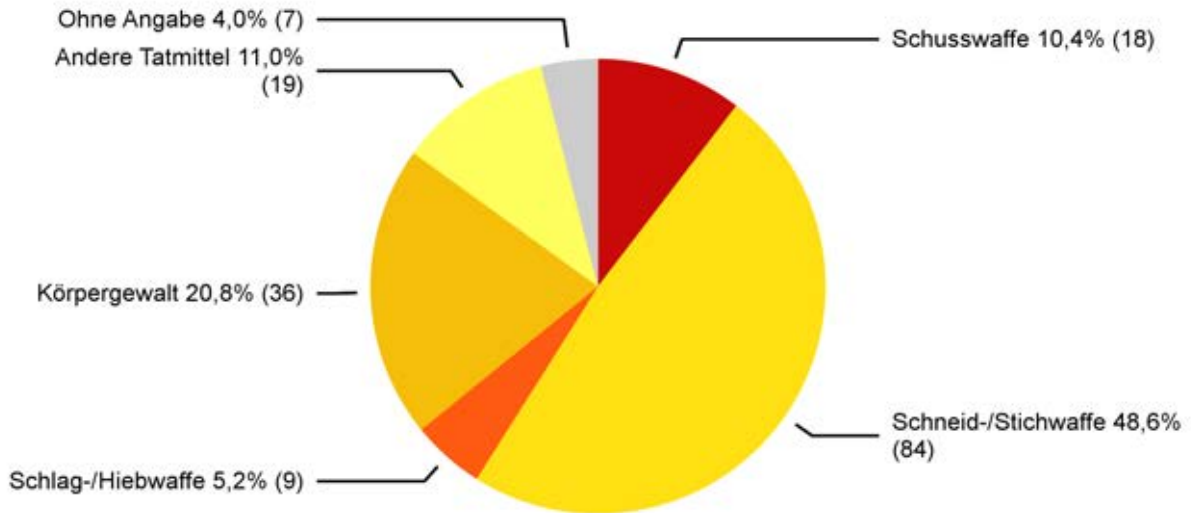
Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt beispielsweise als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (bspw. auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.1.4 Gewaltstraftaten: Tatmittel

3.1.4.1 Tötungsdelikte

Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel



Stand der Datenbank: 12.2.2015

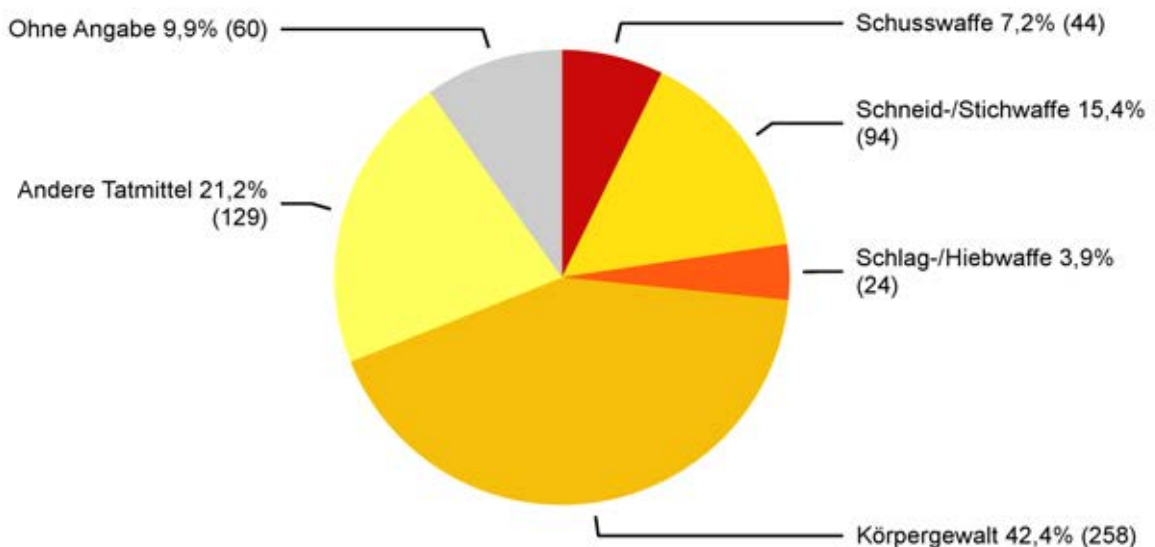
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 12: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel

3.1.4.2 Schwere Körperverletzung

Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 13: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel

3.1.5 Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

	Total	Alter/Geschlecht			Ausländer/Status		
		<18	18–24	>24	M	Total	Wohnb.
Total Gewaltstraftaten	26 325	2 483	4 986	18 856	21 622	13 277	9 962
Schwere Gewalt (angewandt)	1 180	125	273	782	1 102	658	444
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	201	21	40	140	171	116	66
Tötungsdelikt Schusswaffe	19	0	0	19	18	10	5
Tötungsdelikt Schneid-/Stichwaffe	102	12	21	69	88	63	35
Tötungsdelikt Schlag-/Hiebwaffe	7	0	1	6	4	3	3
Tötungsdelikt Körpergewalt	49	9	11	29	40	24	16
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	18	0	5	13	16	12	5
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	6	0	2	4	5	4	2
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	535	58	146	331	488	267	187
Schw. Körperverl. Schusswaffe	26	2	5	19	25	16	13
Schw. Körperverl. Schneid-/Stichwaffe	87	9	15	63	78	57	26
Schw. Körperverl. Schlag-/Hiebwaffe	40	1	10	29	39	15	12
Schw. Körperverl. Körpergewalt	261	35	87	139	240	126	96
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	72	8	18	46	65	32	25
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	54	4	12	38	43	25	17
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	1	0	0	1	1	1	0
Vergewaltigung (Art. 190)	463	46	91	326	462	284	197
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	6	0	1	5	4	5	1
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	21 556	2 173	4 322	15 061	17 651	10 863	8 150
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	6 711	670	1 519	4 522	5 691	3 590	2 654
Tätlichkeiten (Art. 126)	10 055	822	1 515	7 718	7 713	5 032	4 123
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	796	122	324	350	720	399	296
Beteiligung Angriff (Art. 134)	1 073	251	439	383	996	561	395
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	1 236	341	437	458	1 158	731	367
Nötigung (Art. 181)	2 028	165	290	1 573	1 710	863	668
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	316	26	62	228	275	166	113
Zwangsheirat (Art. 181a)	4	0	0	4	2	4	3
Freiheitsberaubung/Entführung schwerer Fall (Art. 184)	6	0	0	6	3	6	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	556	120	88	348	544	283	214
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	1 940	126	533	1 281	1 683	833	455
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	1	0	1	0	1	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	9 406	696	1 303	7 407	7 860	4 968	3 934
Drohung (Art. 180)	9 110	641	1 254	7 215	7 624	4 802	3 828
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	360	63	68	229	288	202	130

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 14: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

3.1.6 Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

	Total	Alter			Geschlecht		
		<18	18–24	>24	M	W	jur. P.
Total Gewaltstraftaten	32 722	3 515	5 690	23 068	18 109	14 164	449
Schwere Gewalt (angewandt)	1 322	193	285	841	592	727	3
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	181	13	19	148	117	63	1
Tötungsdelikt Schusswaffe	18	2	0	16	11	7	0
Tötungsdelikt Schneid-/Stichwaffe	85	5	11	69	62	23	0
Tötungsdelikt Schlag-/Hiebwaffe	11	1	0	10	9	2	0
Tötungsdelikt Körpergewalt	36	2	4	30	21	15	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	19	2	3	14	6	13	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	12	1	1	9	8	3	1
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	601	68	135	398	480	121	0
Schw. Körperverl. Schusswaffe	43	23	4	16	35	8	0
Schw. Körperverl. Schneid-/Stichwaffe	93	4	30	59	82	11	0
Schw. Körperverl. Schlag-/Hiebwaffe	30	1	8	21	29	1	0
Schw. Körperverl. Körpergewalt	257	31	67	159	197	60	0
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	123	7	17	99	96	27	0
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	59	2	11	46	44	15	0
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	3	0	1	2	1	2	0
Vergewaltigung (Art. 190)	538	112	127	299	0	538	0
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	19	0	6	11	11	6	2
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. androht)	25 941	2 978	4 710	17 891	14 468	11 111	362
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	7 569	839	1 676	5 054	4 783	2 786	0
Tätlichkeiten (Art. 126)	10 892	1 342	1 734	7 815	5 127	5 764	1
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	240	15	100	125	201	39	0
Beteiligung Angriff (Art. 134)	912	128	308	476	758	154	0
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	2 800	360	661	1 553	1 733	841	226
Nötigung (Art. 181)	2 223	252	306	1 606	921	1 243	59
Zwangsheirat (Art. 181a)	3	0	2	1	1	2	0
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	373	79	78	212	150	219	4
Freiheitsberaubung/Entführung schwerer Fall (Art. 184)	1	0	0	1	0	1	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	661	222	152	286	91	569	1
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	2 358	0	166	2 112	1 825	453	80
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	2	0	0	2	1	1	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	11 122	889	1 650	8 485	5 370	5 654	98
Drohung (Art. 180)	10 414	811	1 461	8 065	4 796	5 541	77
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	773	86	200	466	618	134	21

© BFS, Neuchâtel 2015

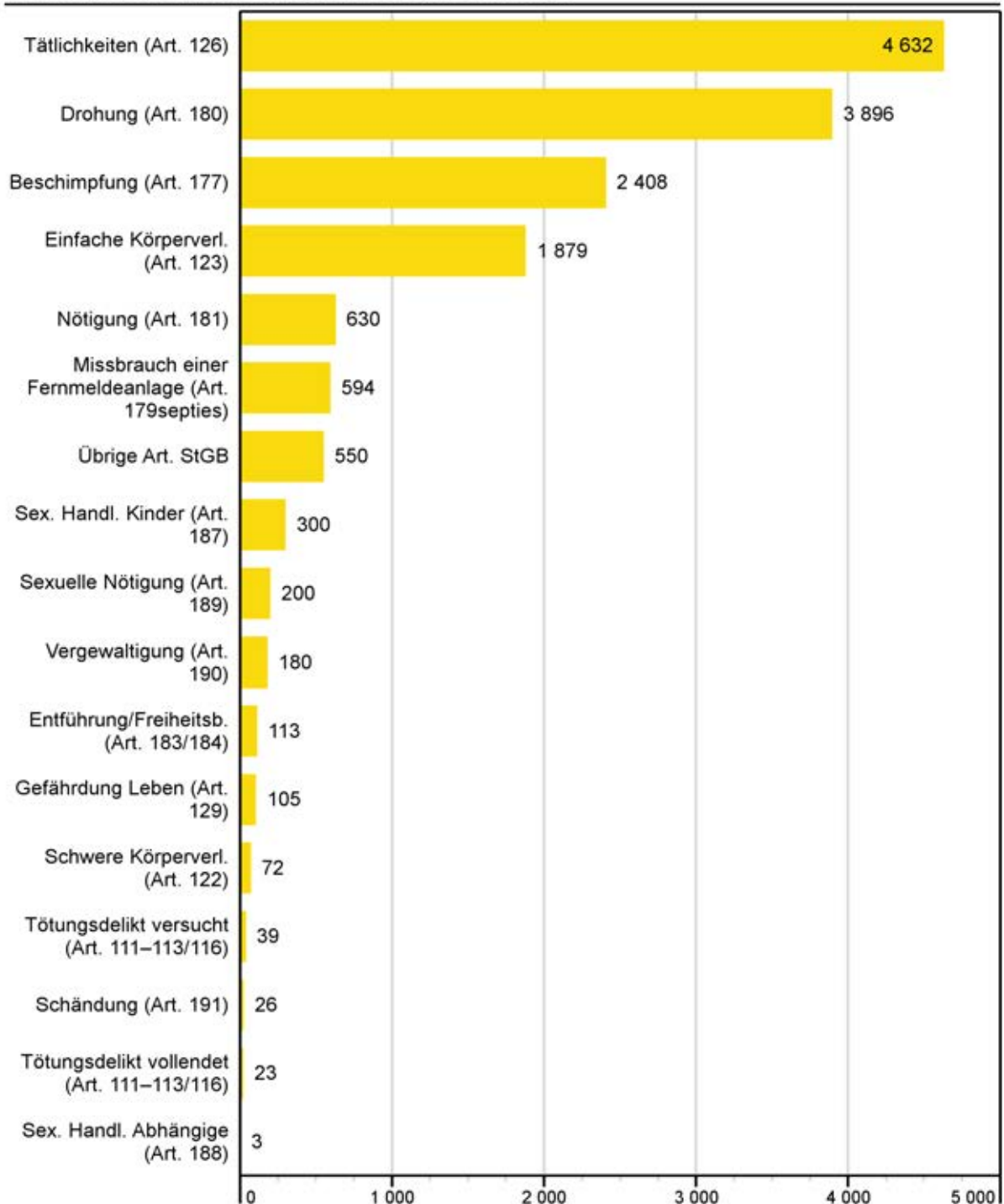
Tabelle 15: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

3.2 Häusliche Gewalt

Unter häuslicher Gewalt wird die Anwendung oder Androhung von Gewalt unter Paaren in bestehender oder aufgelöster ehelicher oder partnerschaftlicher Beziehung, zwischen Eltern (auch Stief-/Pflegeeltern) und Kind oder zwischen weiteren Verwandten verstanden.

3.2.1 Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 14: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

3.2.2 Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

	2013	2014	
	Straftaten	Straftaten	Differenz Vorjahr
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	16 495	15 650	-5%
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	23	23	0%
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	44	39	-11%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	75	72	-4%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	2 190	1 879	-14%
Tätlichkeiten (Art. 126)	4 798	4 632	-3%
Gefährdung Leben (Art. 129)	90	105	17%
Beschimpfung (Art. 177)	2 391	2 408	1%
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179septies)	679	594	-13%
Drohung (Art. 180)	4 244	3 896	-8%
Nötigung (Art. 181)	731	630	-14%
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	118	113	-4%
Sex. Handlungen Kinder (Art. 187)	300	300	0%
Sex. Handlungen Abhängige (Art. 188)	2	3	50%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	145	200	38%
Vergewaltigung (Art. 190)	218	180	-17%
Schändung (Art. 191)	24	26	8%
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ¹³	423	550	30%

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 16: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

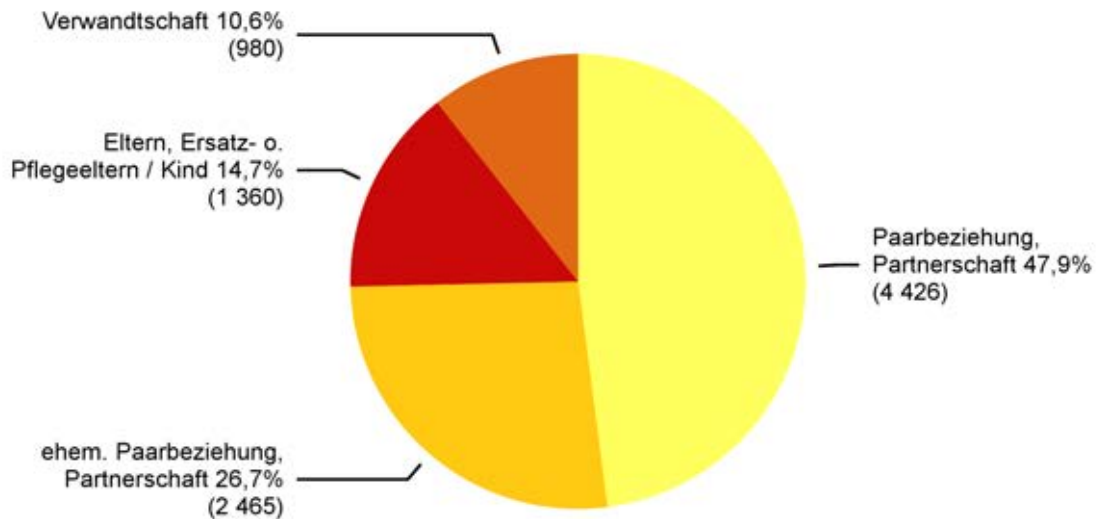
Für die statistische Erfassung der häuslichen Gewalt wird in einer Auswahl von für den häuslichen Bereich relevanten Straftaten Beziehung der beschuldigten und der geschädigten Person erfasst. In 39 Prozent dieser Straftaten wurde eine häusliche Beziehung registriert.

Ein ebenfalls häufig auftretender Straftatbestand im Rahmen häuslicher Gewalt ist der Hausfriedensbruch. Aufgrund der sehr grossen Menge an Hausfriedensbrüchen (v.a. im Zusammenhang mit Diebstahl) wird aus Gründen des Aufwandes auf die obligatorische Angabe der Beziehung zwischen der beschuldigte und geschädigte Person verzichtet. Damit kann auch die Vollständigkeit der Angabe nicht gewährleistet werden, weshalb dieser Straftatbestand nicht in die Darstellung aufgenommen wird.

¹³ Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Zwangsheirat/erzwungene eingetragene Partnerschaft (Art. 181a StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art. 193 StGB), sexuelle Belästigung (Art. 198 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260bis StGB).

3.2.3 Häusliche Gewalt: Arten der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

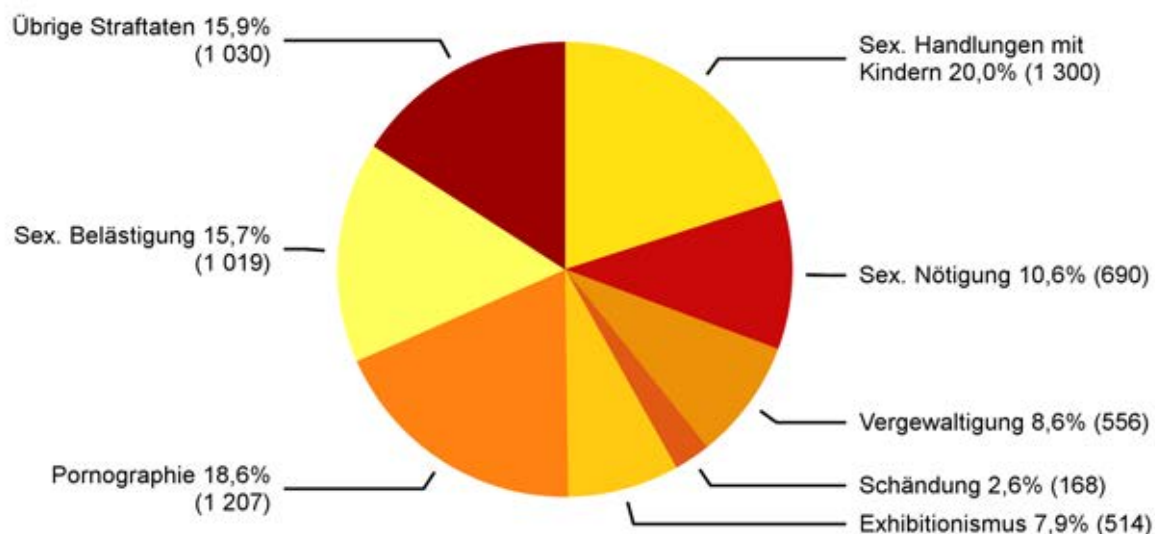
Abbildung 15: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Eine polizeilich registrierte Straftat wird aufgrund der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person dem Bereich der häuslichen Gewalt zugewiesen. In dieser Grafik wird jede geschädigte Person pro Beziehungsart einmal ausgewiesen. Eine Person kann somit möglicherweise wiederholt enthalten sein. Beispiel: Jemand wird Opfer eines Angriffs durch den Partner und die beiden Kinder. Diese geschädigte Person wird einmal mit Beziehungsart „Paarbeziehung“ und einmal mit Beziehungsart „Eltern/Kind“ gezählt.

3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

3.3.1 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 16: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

3.3.2 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

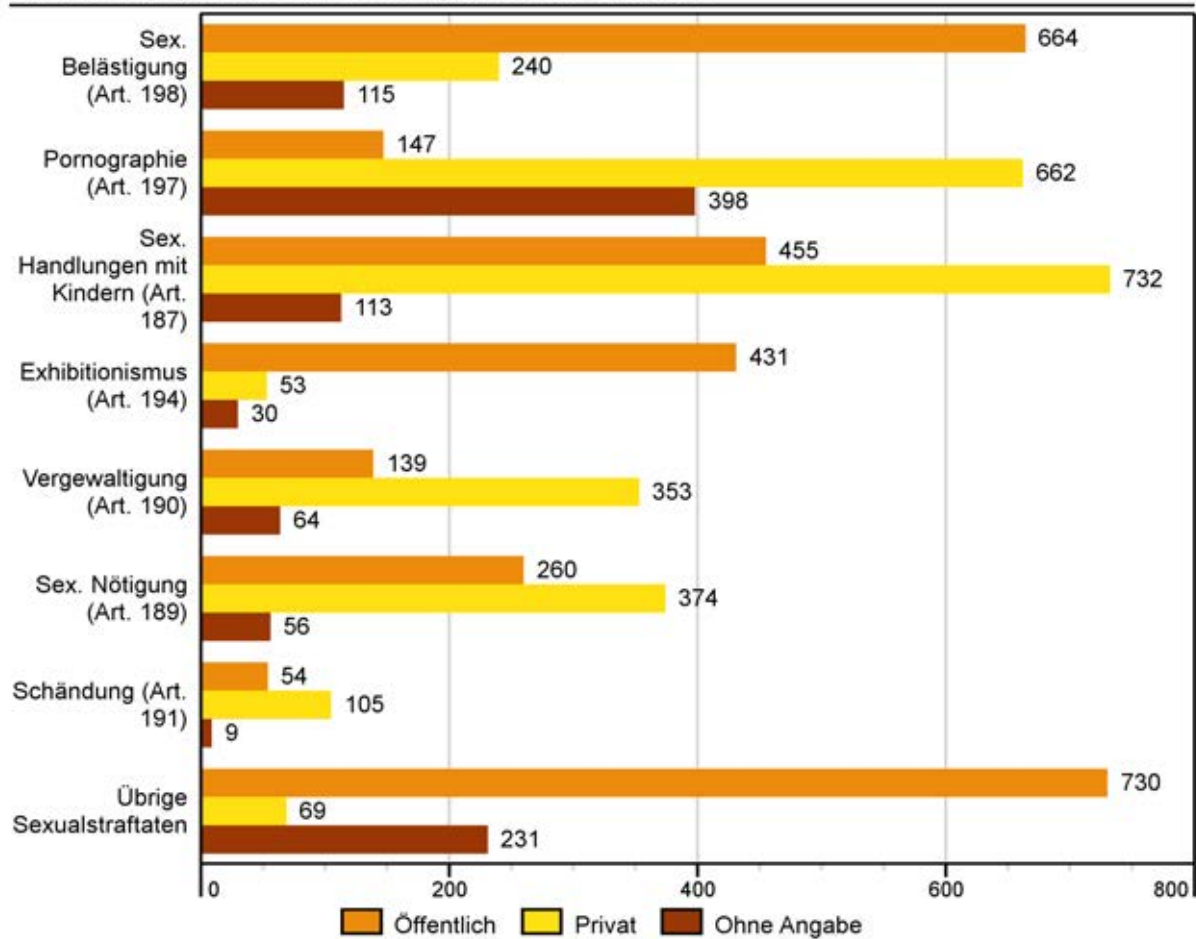
	2013		2014		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Straftaten gegen die sexuelle Integrität	7 239	83,2%	6 484	80,9%	-10%
Sex. Handlungen mit Kindern (Art. 187)	1 330	86,0%	1 300	81,3%	-2%
Sex. Nötigung (Art. 189)	600	81,8%	690	81,6%	15%
Vergewaltigung (Art. 190)	571	77,6%	556	81,1%	-3%
Schändung (Art. 191)	153	71,2%	168	83,3%	10%
Exhibitionismus (Art. 194)	459	50,5%	514	45,3%	12%
Pornographie (Art. 197)	1 501	93,4%	1 207	93,2%	-20%
Sex. Belästigung (Art. 198)	1 075	62,0%	1 019	65,3%	-5%
Übrige Straftaten gegen die sex. Integrität	1 550	98,8%	1 030	98,3%	-34%

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 17: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 17: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

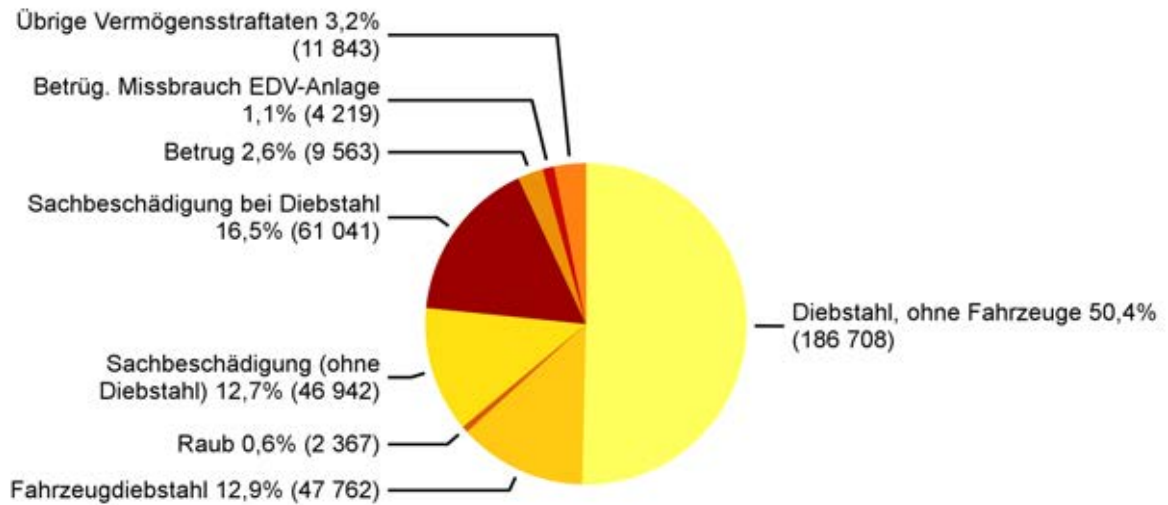
Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.4 Straftaten gegen das Vermögen

3.4.1 Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 18: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Eine der häufigsten Straftaten gegen das Vermögen ist die Sachbeschädigung. Ein wesentlicher Teil der Sachbeschädigungen erfolgt im Zusammenhang mit Diebstählen (Einbruch in Immobilien, Automaten, Fahrzeuge usw.).

3.4.2 Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2013		2014		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Straftaten gegen das Vermögen	413 166	17,2%	370 445	18,4%	-10%
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	2 828	21,8%	2 729	23,3%	-4%
Veruntreuung (Art. 138)	3 692	92,5%	2 144	88,6%	-42%
Diebstahl, ohne Fahrzeuge (Art. 139)	217 978	16,2%	186 708	17,8%	-14%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139)	44 079	2,9%	47 762	3,8%	8%
Raub (Art. 140)	3 196	33,8%	2 367	37,0%	-26%
Sachentziehung (Art. 141)	522	83,0%	512	83,6%	-2%
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	1 237	11,2%	670	14,8%	-46%
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143bis)	353	21,0%	312	26,6%	-12%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	48 130	17,1%	46 942	17,8%	-2%
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art. 144)	70 736	12,2%	61 041	14,2%	-14%
Betrug (Art. 146)	9 304	66,3%	9 563	67,8%	3%
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	5 559	21,8%	4 219	26,9%	-24%
Zechprellerei (Art. 149)	420	89,8%	477	89,9%	14%
Erschleichen Leistung (Art. 150)	776	78,2%	595	77,3%	-23%
Erpressung (Art. 156)	647	38,5%	773	36,1%	19%
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	212	91,5%	255	95,3%	20%
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	154	87,0%	144	95,8%	-6%
Hehlerei (Art. 160)	1 727	98,3%	1 479	98,3%	-14%
Betrüg. Konkurs und Pfändungsbegehren (Art. 163)	177	97,7%	351	98,6%	98%
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	402	99,0%	346	98,6%	-14%
Übrige Vermögensstraftaten	1 037	56,2%	1 056	75,3%	2%

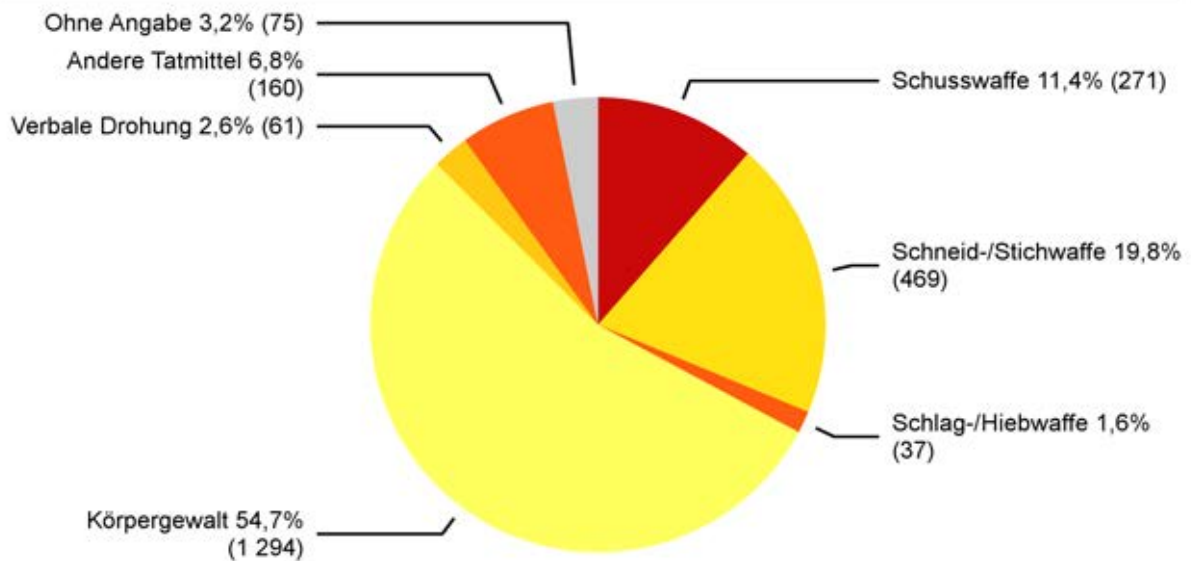
© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 18: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.5 Raub

3.5.1 Tatmittel bei Raub

Raub (Art. 140): Tatmittel



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 19: Raub (Art. 140): Tatmittel

3.5.2 Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2013		2014		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Raub (Art. 140)	3 196	33,8%	2 367	37,0%	-26%
Schusswaffe	299	45,8%	271	41,3%	-9%
Schneid-/Stichwaffe	557	39,9%	469	42,4%	-16%
Schlag-/Hiebwaffe	42	42,9%	37	43,2%	-12%
Körpergewalt	1 831	27,3%	1 294	32,1%	-29%
Verbale Drohung	137	38,7%	61	50,8%	-55%
Anderes Tatmittel	203	45,8%	160	45,6%	-21%
Unbekanntes Tatmittel	127	44,9%	75	40,0%	-41%

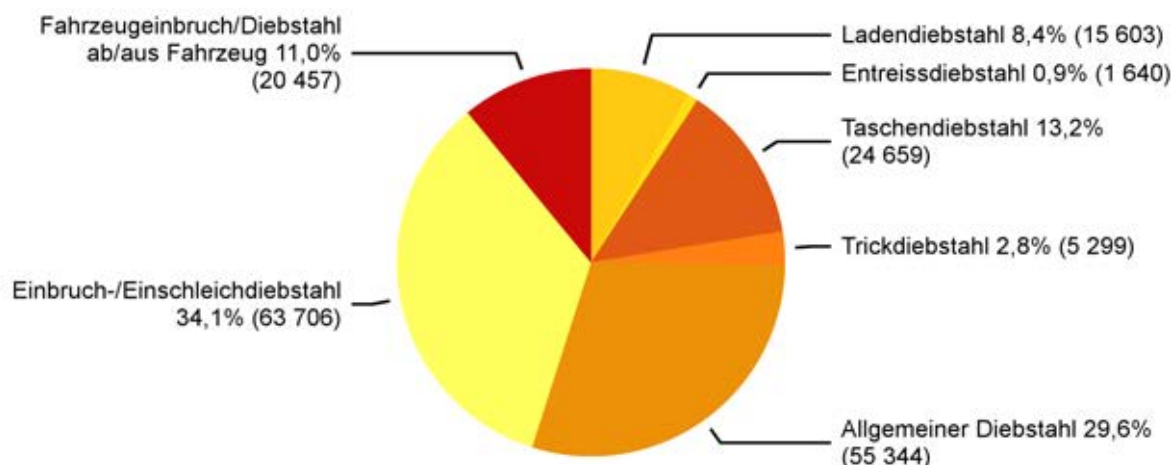
© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 19: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6 Diebstahl

3.6.1 Verteilung nach Diebstahlsformen

Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 20: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)

Das Gesetz definiert den Diebstahl in Artikel 139 StGB nur allgemein. Die Polizei unterscheidet nicht Vorgehen oder Örtlichkeit, jedoch verschiedene Formen des Diebstahls.

Zu berücksichtigen ist beim besonders häufigen Ladendiebstahl, dass einzelne Kantone vereinfachte Verfahren kennen, mit denen in Einkaufsgeschäften festgestellte Ladendiebstähle direkt über die Justiz (z.B. Regierungsstatthalter) abgewickelt werden können. Die effektive Zahl der registrierten Ladendiebstähle wird somit höher liegen, als von der Polizei ausgewiesen werden kann.

3.6.2 Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2013		2014		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Diebstähle (ohne Fahrzeugdiebstahl)	217 978	16,2%	186 708	17,8%	-14%
Allgemeiner Diebstahl	64 593	12,0%	55 261	13,7%	-14%
Einbruchdiebstahl	56 930	12,0%	52 338	14,0%	-8%
Einschleichdiebstahl	11 800	13,1%	11 368	15,2%	-4%
Ladendiebstahl	17 080	83,3%	15 603	83,8%	-9%
Entreissdiebstahl	2 228	10,5%	1 640	13,7%	-26%
Taschendiebstahl	30 014	4,4%	24 659	3,5%	-18%
Trickdiebstahl	6 280	9,6%	5 299	13,5%	-16%
Fahrzeugeinbruchdiebstahl	17 663	8,8%	11 004	7,8%	-38%
Diebstahl ab/aus Fahrzeug	11 304	9,7%	9 453	8,7%	-16%
Hausgenossendiebstahl	86	93,0%	83	90,4%	-3%

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 20: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6.3 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit

3.6.3.1 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

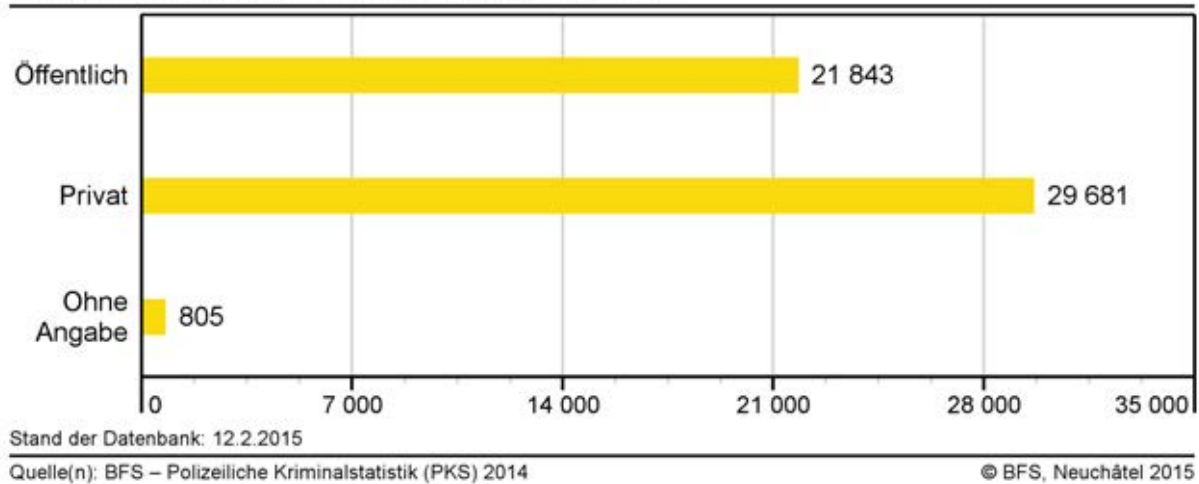


Abbildung 21: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.6.3.2 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

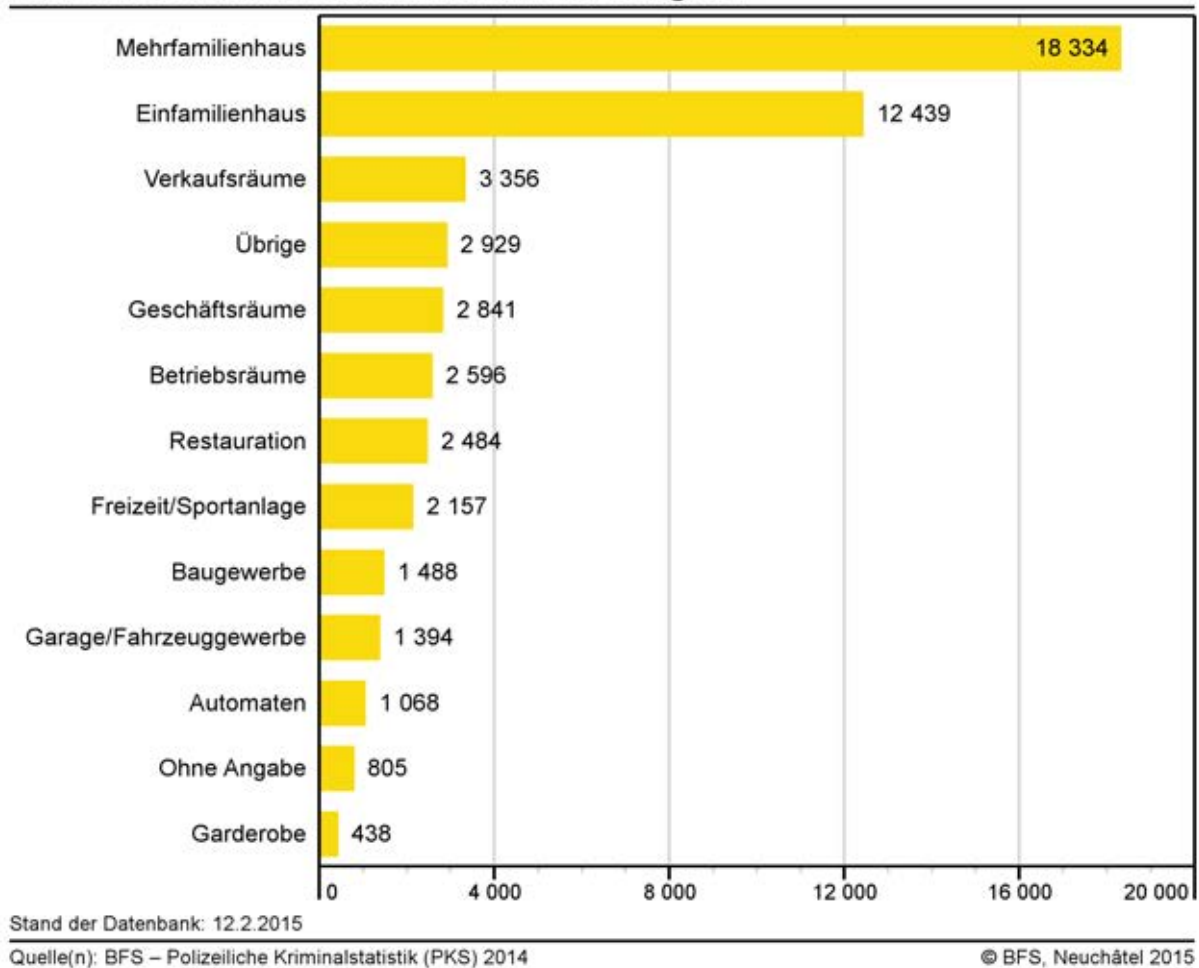
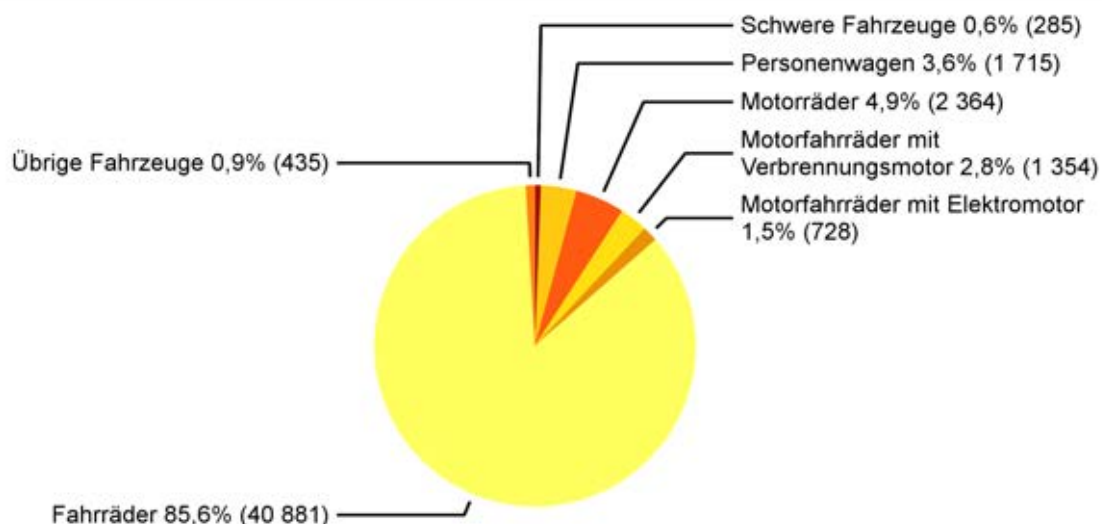


Abbildung 22: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

3.7 Fahrzeugdiebstahl

3.7.1 Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp

Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 23: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp

3.7.2 Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2013		2014		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Fahrzeugdiebstahl	44 079	2,9%	47 762	3,8%	8%
Schwere Fahrzeuge	312	20,5%	285	22,1%	-9%
Personenwagen	1 881	24,3%	1 715	25,9%	-9%
Motorräder	2 312	6,2%	2 364	8,6%	2%
Motorfahräder ¹⁴	1 641	5,3%	2 082	7,1%	27%
davon mit Verbrennungsmotor	–	–	1 354	8,1%	–
davon mit Elektromotor	–	–	728	5,2%	–
Fahrräder	37 494	1,3%	40 881	2,2%	9%
Übrige Fahrzeuge	439	8,2%	435	9,0%	-1%

© BFS, Neuchâtel 2015

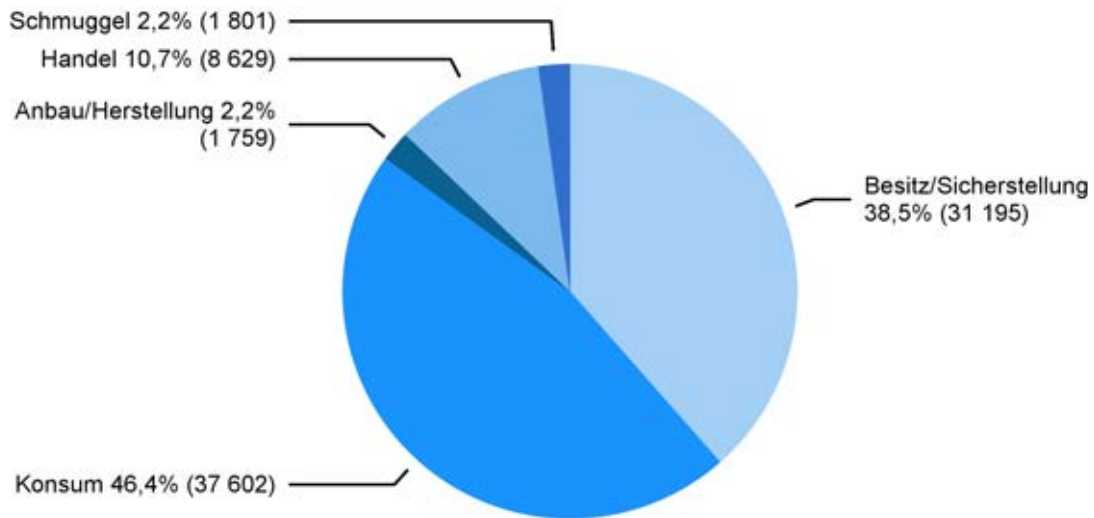
Tabelle 21: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

¹⁴ Die statistische Unterscheidung der Motorfahräder nach Antriebsart ist erst seit 2014 möglich.

3.8 Betäubungsmittelgesetz (BtmG)

3.8.1 Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 24: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

3.8.2 Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2013		2014		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Widerhandlungen gegen das BetmG¹⁵	97 289	97,2%	80 986	96,6%	-17%
Total Besitz/Sicherstellung	40 524	93,9%	31 195	92,0%	-23%
Besitz/Sicherstellung Übertretung	30 226	93,5%	22 009	91,2%	-27%
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	8 803	95,1%	7 731	93,8%	-12%
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	1 495	96,4%	1 455	94,3%	-3%
Total Konsum	45 905	99,9%	37 602	99,9%	-18%
Total Anbau/Herstellung	1 476	97,9%	1 759	98,4%	19%
Anbau/Herstellung Übertretung	484	97,9%	642	98,8%	33%
Anbau/Herstellung leichter Fall	818	97,7%	930	98,0%	14%
Anbau/Herstellung schwerer Fall	174	98,9%	187	99,5%	7%
Total Handel	7 718	98,0%	8 629	98,6%	12%
Handel leichter Fall	5 178	98,1%	6 115	98,6%	18%
Handel schwerer Fall	2 540	97,7%	2 514	98,4%	-1%
Total Schmuggel	1 666	98,4%	1 801	98,0%	8%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	1 347	98,9%	1 546	98,3%	15%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	319	96,6%	255	96,1%	-20%

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 22: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz, die klar im Zusammenhang mit dem Eigenkonsum stehen, werden als Übertretungen geahndet. Sobald Formen des Handels von illegalen Substanzen feststellbar sind, fallen die Widerhandlungen je nach Menge und Vorgehensweise (bandenmässig, gewerbsmässig) unter Vergehen oder Verbrechen und werden mit einem höheren Strafmass geahndet.

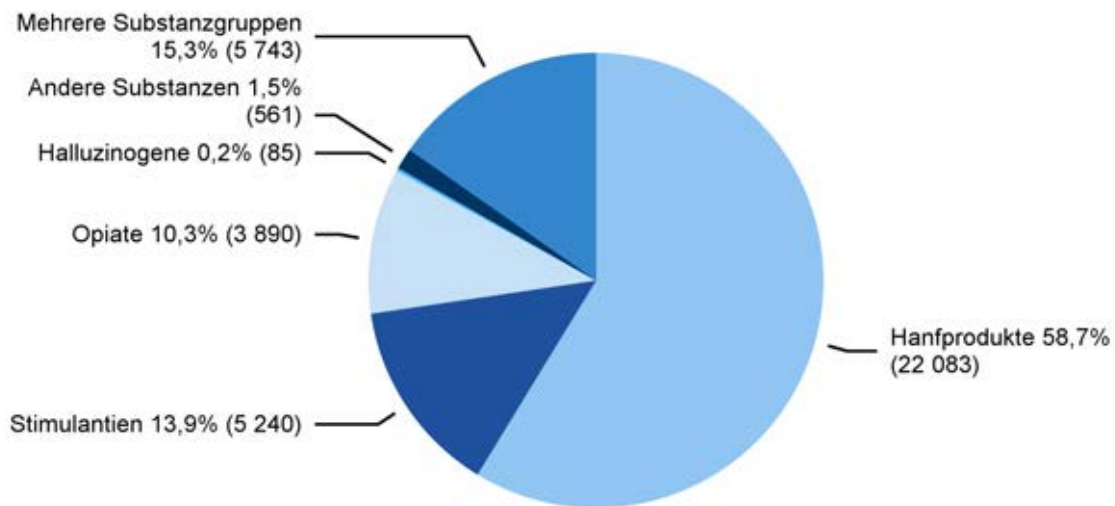
¹⁵ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in den Grafiken/Tabellen nicht ersichtlich. Diese umfassen nur die Anzeigen.

3.8.3 Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung

Die illegalen Substanzen werden nach Anzahl registrierter Widerhandlungen und nicht nach involvierten Drogenmengen ausgewiesen. Lediglich bei den sichergestellten Substanzen kann die Menge resp. das Gewicht der Drogen zuverlässig angegeben werden, für Konsum und die verschiedenen Formen von Handel ist dies nicht möglich.

3.8.3.1 Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 12.2.2015

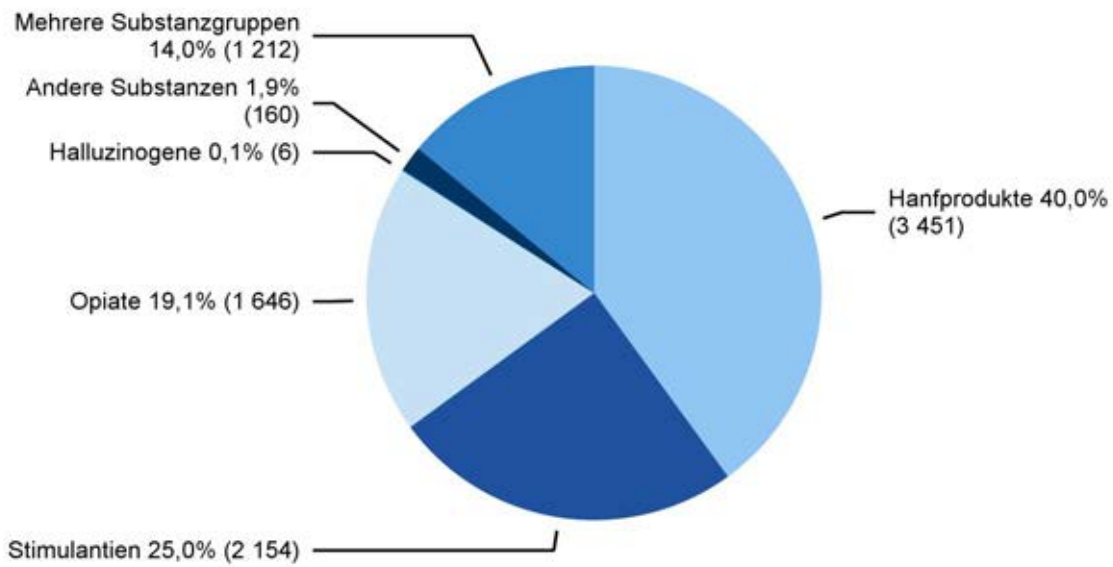
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 25: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

3.8.3.2 Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 26: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

3.8.4 Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte

3.8.4.1 *Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit*

Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10– 14	15– 17	18– 19	20– 24	25– 29	30– 39	40– 49	50– 59	60+	o.A.
Schweizer	14 369	0	251	3 040	1 704	3 132	1 950	2 340	1 424	474	54	0
Ausländer	10 720	0	111	845	838	2 345	2 225	2 914	1 176	236	24	6
Wohnbev.	5 647	0	95	681	422	1 041	960	1 514	750	162	19	3
Asylbereich	897	0	6	47	107	226	248	206	50	6	0	1
übrige Ausl.	4 176	0	10	117	309	1 078	1 017	1 194	376	68	5	2
Schweizerinnen	2 446	0	74	551	206	399	328	419	325	132	12	0
Ausländerinnen	988	0	37	133	56	174	176	234	146	28	2	2
Wohnbev.	688	0	35	115	37	103	97	157	122	21	1	0
Asylbereich	16	0	1	3	3	0	7	0	1	0	1	0
übrige Ausl.	284	0	1	15	16	71	72	77	23	7	0	2

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 23: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.8.4.2 *Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit*

Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10– 14	15– 17	18– 19	20– 24	25– 29	30– 39	40– 49	50– 59	60+	o.A.
Schweizer	2 621	0	41	361	331	581	364	466	308	143	26	0
Ausländer	4 115	0	16	133	383	1 119	885	1 020	436	100	22	1
Wohnbev.	1 230	0	14	87	89	208	219	347	198	55	13	0
Asylbereich	495	0	1	14	74	148	119	102	33	2	2	0
übrige Ausl.	2 390	0	1	32	220	763	547	571	205	43	7	1
Schweizerinnen	434	0	9	49	35	66	67	76	76	45	11	0
Ausländerinnen	247	0	5	12	12	34	32	75	58	18	1	0
Wohnbev.	163	0	5	9	5	21	19	42	49	13	0	0
Asylbereich	11	0	0	2	2	1	3	2	0	0	1	0
übrige Ausl.	73	0	0	1	5	12	10	31	9	5	0	0

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 24: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.8.4.3 Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

	Anzahl Registrierungen (Fälle)						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	4 552	724	150	55	21	1	5 503
Schweizer	3 511	581	113	38	14	1	4 258
Ausländer	1 041	143	37	17	7	0	1 245
Wohnbevölkerung	838	119	29	11	3	0	1 000
Asylbereich	50	12	2	3	1	0	68
übrige Ausländer	153	12	6	3	3	0	177
Total Erwachsene	23 146	3 398	956	367	420	90	28 377
Schweizer	11 955	1 711	425	168	182	62	14 503
Ausländer	11 191	1 687	531	199	238	28	13 874
Wohnbevölkerung	5 085	739	209	64	100	16	6 213
Asylbereich	841	200	78	30	40	0	1 189
übrige Ausländer	5 265	748	244	105	98	12	6 472

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 25: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

3.8.5 Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

	Fälle	Stück/Tabletten/ Dosis/Joints	Kilo	ml	Pflanzen
Hanfprodukte					
Hanf (Pflanze mit Blüten: frisch)	748	87	851	–	37 268
Hanf (Pflanze mit Blüten: getrocknet)	215	10	660	–	2 756
Haschisch	2 786	89	149	29	–
Haschischöl	35	40	0,14	699	–
Marihuana	17 865	3 434	1 998	–	5 596
Stimulantien					
Amphetamin	1 177	1 083	28,37	–	–
Crack	27	–	0,06	–	–
Ecstasy	927	42 363	2,01	160	–
Khat	117	50	1 610	–	–
Kokablätter	12	–	3,37	–	–
Kokain	4 957	83	169	29	–
Methamphetamin (Thaipillen, Ice, Crystal)	229	4 735	3,24	–	–
Mephedron	–	–	–	–	–
Opiate					
Heroin	4 098	64	267	75	–
Morphin-/Heroin-Base	13	302	–	–	–
Opium	14	–	0,13	–	–
Methadon	220	3 109	1,26	2 543	–
Andere Substitutionsprodukte	46	569	0,49	3	–
Halluzinogene					
Halluzinogene Pilze (Psilocybin)	235	212	43,36	10	9
LSD	174	2 542	0,11	100	–
Mescaline	16	2	1,87	–	6
Andere Halluzinogene	58	172	2,35	290	16
Andere Substanzen					
GHB/GBL	66	3	7,24	16 586	–
Andere Betäubungsmittel	206	1 093	14,49	11 056	9
Rohmaterialien und Erzeugnisse mit vermuteter betäubungsmittelähnlicher Wirkung (Swissmedic Verzeichnis e)	13	65	0,06	14	5
Rezeptpflichtige betäubungsmittelhaltige Medikamente	986	23 748	1,62	5 277	–
Rezeptfreie betäubungsmittelhaltige Medikamente	14	218	0,01	–	–
Substanzart noch unbekannt	265	3 510	9,82	1 388	–

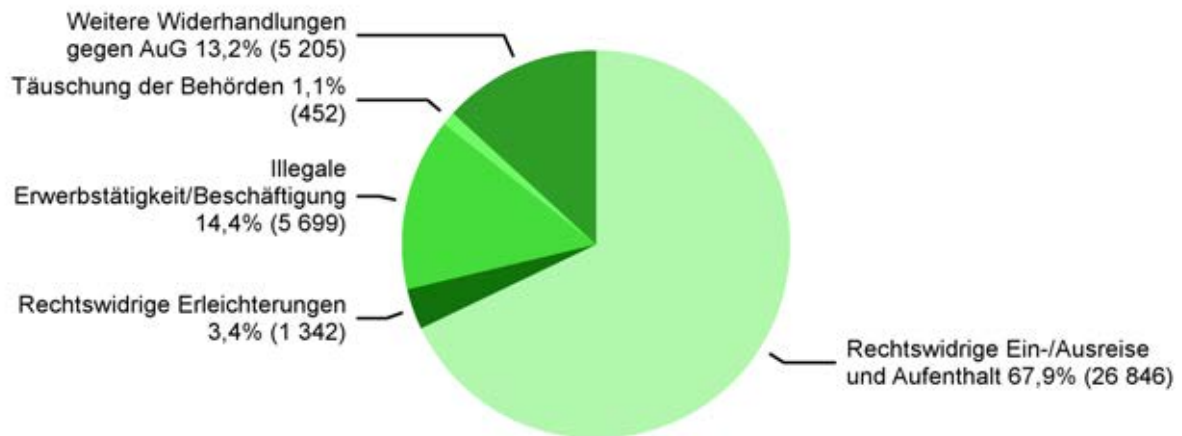
© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

3.9 Ausländergesetz (AuG)

3.9.1 Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 27: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

3.9.2 Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2013		2014		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Gesamttotal Widerhandlungen gegen das AuG	41 512	99,8%	39 544	100,0%	-5%
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	28 185	99,8%	26 846	100,0%	-5%
Verletzung der Einreisebestimmungen	10 219	99,8%	9 644	100,0%	-6%
Rechtswidriger Aufenthalt	17 807	99,8%	17 028	100,0%	-4%
Ein-/Ausreise nicht bewilligt Grenzübergangsstelle	41	100,0%	60	100,0%	46%
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	118	99,2%	114	100,0%	-3%
Total rechtswidrige Erleichterungen	1 260	99,8%	1 342	99,9%	7%
Förderung der rechtswidrigen Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	1 118	99,8%	1 181	99,9%	6%
Erleichterung der Einreise ins Ausland	13	100,0%	35	100,0%	169%
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	129	100,0%	126	100,0%	-2%
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	5 301	99,8%	5 699	99,9%	8%
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	3 514	99,7%	3 746	99,9%	7%
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	440	100,0%	353	99,7%	-20%
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	1 286	99,9%	1 524	99,9%	19%
Wiederholte Beschäftigung ohne Bewilligung	55	100,0%	62	100,0%	13%
Stellenwechsel ohne Bewilligung	6	100,0%	14	100,0%	133%
Total Täuschung der Behörden	356	98,6%	452	99,8%	27%
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	316	98,7%	401	100,0%	27%
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	40	97,5%	51	98,0%	28%
Total weitere Widerhandlungen gegen das AuG	6 410	99,6%	5 205	100,0%	-19%
Missachtung Ein- Ausgrenzung	3 227	99,8%	2 200	100,0%	-32%
Verletzung An- und Abmeldepflicht	870	99,4%	941	99,9%	8%
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	141	100,0%	97	100,0%	-31%
Nichteinhalten von Bedingungen	149	100,0%	185	100,0%	24%
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	636	99,5%	520	100,0%	-18%
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	1 387	99,3%	1 262	100,0%	-9%

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 27: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

4 Zeitreihen

4.1 Tabellen

4.1.1 Straftaten nach Gesetzen

Straftaten nach Gesetzen

	2010	2011	2012	2013	2014
Strafgesetzbuch (StGB)	527 897	559 877	611 903	575 138	526 066
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	89 173	91 211	92 862	97 289	80 986
Ausländergesetz (AuG)	28 943	31 735	36 422	41 512	39 544

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 28: Straftaten nach Gesetzen

4.1.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamttotal Strafgesetzbuch	527 897	559 877	611 903	575 138	526 066
Total gegen Leib und Leben	28 237	26 395	26 351	25 727	24 286
Tötungsdelikte vollendet (Art. 111–113/116)	53	46	45	57	41
Tötungsdelikte versucht (Art. 111–113/116)	187	184	184	152	132
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	487	487	597	568	609
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	9 338	9 033	8 728	8 527	7 782
Total gegen das Vermögen	378 581	409 651	444 039	413 166	370 445
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	183 386	213 173	237 449	217 978	186 708
davon Einbruchdiebstahl	50 210	52 735	61 128	56 930	52 338
davon Entreissdiebstahl	1 553	2 123	2 473	2 228	1 640
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139) ¹⁶	50 211	52 303	48 121	44 079	47 762
Raub (Art. 140)	2 853	3 113	3 603	3 196	2 367
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	57 809	58 577	50 279	48 130	46 942
Betrug (Art. 146)	9 403	6 307	8 066	9 304	9 563
Erpressung (Art. 156)	346	378	387	647	773
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	880	691	931	830	1 005
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	10 635	11 771	13 223	13 503	13 718
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	1 533	2 147	2 342	2 514	2 765
Total gegen die Freiheit	73 707	75 011	85 521	81 504	76 265
Drohung (Art. 180)	10 941	10 514	11 198	11 167	10 328
Nötigung (Art. 181)	2 005	1 955	2 193	2 264	2 201
Menschenhandel (Art. 182)	52	45	78	61	46
Freiheitsberaubung (Art. 183)	303	290	285	316	353
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	4 906	5 169	5 627	4 629	4 666
Total gegen die sexuelle Integrität	6 321	6 121	6 483	7 239	6 484
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	1 133	1 403	1 203	1 330	1 300
Vergewaltigung (Art. 190)	543	552	569	571	556
Exhibitionismus (Art. 194)	464	507	591	459	514
Pornografie (Art. 197)	960	701	896	1 501	1 207
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	2 947	2 807	2 817	2 423	2 633
Brandstiftung (Art. 221)	1 313	1 194	1 183	965	1 081
Total gegen die öffentliche Gewalt	7 898	7 858	9 243	8 744	8 389
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	2 258	2 519	2 957	2 776	2 567
Total gegen die Rechtspflege	1 773	1 575	1 725	1 765	1 774
Geldwäscherei (Art. 305bis)	360	290	351	356	386
Übrige gegen das StGB	17 798	18 688	22 501	21 067	22 072

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 29: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

¹⁶ Seit 2013 wird der Art. 94 SVG "Entwendung zum Gebrauch" bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

4.1.3 Gewaltstraftaten

Gewaltstraftaten

	2010	2011	2012	2013	2014
Total Gewaltstraftaten	46 412	44 733	46 509	45 583	42 396
Schwere Gewalt (angewandt)	1 289	1 300	1 419	1 365	1 354
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	240	230	229	209	173
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	40	45	51	46	18
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	118	109	104	95	84
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	6	15	12	6	9
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	40	36	35	41	36
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	30	19	22	15	19
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	6	6	5	6	7
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	487	487	597	568	609
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	10	13	11	10	44
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	91	88	116	92	94
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	19	31	31	16	24
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	287	265	324	260	258
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	53	61	87	131	129
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	27	29	28	59	60
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	–	–	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	6	14	5	5	1
Vergewaltigung (Art. 190)	543	552	569	571	556
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	13	17	19	12	15
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	33 837	32 541	33 506	32 406	29 942
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	9 338	9 033	8 728	8 527	7 782
Tätlichkeiten (Art. 126)	13 104	12 014	12 062	12 223	11 593
Beteiligung Raufhandel (Art. 133) ¹⁷	1 265	1 119	1 076	922	885
Beteiligung Angriff (Art. 134) ¹⁷	2 081	1 905	1 976	1 587	1 514
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	2 840	3 096	3 584	3 184	2 352
Nötigung (Art. 181)	2 005	1 955	2 193	2 264	2 201
Zwangsheirat (Art. 181a)	–	–	–	2	3
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	303	290	285	316	353
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	4	5	3	1
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	642	606	639	600	690
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	2 258	2 519	2 957	2 776	2 567
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	1	0	1	2	1
Minderschwere Gewalt (angedroht)	11 286	10 891	11 584	11 812	11 100
Drohung (Art. 180)	10 941	10 514	11 198	11 167	10 328
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	345	377	386	645	772

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 30: Gewaltstraftaten

¹⁷ Bei Raufhandel und Angriff wird explizit die Beteiligung sanktioniert. Deshalb entspricht hier die Zahl der Beteiligten (also Beschuldigten) der Zahl der Straftaten.

4.1.4 Straftaten häusliche Gewalt

Straftaten häusliche Gewalt

	2010	2011	2012	2013	2014
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	15 606	14 881	15 810	16 495	15 650
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	26	27	22	23	23
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	51	65	46	44	39
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	65	70	81	75	72
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	2 197	2 098	2 048	2 190	1 879
Tätlichkeiten (Art. 126)	4 841	4 439	4 597	4 798	4 632
Gefährdung Leben (Art. 129)	169	96	99	90	105
Beschimpfung (Art. 177)	1 684	1 842	2 246	2 391	2 408
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179septies)	682	663	658	679	594
Drohung (Art. 180)	4 172	3 782	4 099	4 244	3 896
Nötigung (Art. 181)	673	694	734	731	630
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	105	113	113	118	113
Sex. Handlungen Kinder (Art. 187)	266	257	231	300	300
Sex. Handlungen Abhängige (Art. 188)	5	4	4	2	3
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	151	126	158	145	200
Vergewaltigung (Art. 190)	184	197	197	218	180
Schändung (Art. 191)	20	22	20	24	26
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ¹⁸	315	386	457	423	550

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 31: Straftaten häusliche Gewalt

¹⁸ Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Zwangsheirat/erzwungene eingetragene Partnerschaft (Art. 181a StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art. 193 StGB), sexuelle Belästigung (Art. 198 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260bis StGB).

4.1.5 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen

	2010	2011	2012	2013	2014
Total gegen das Vermögen¹⁹	379 143	410 302	444 646	413 166	370 445
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	2 396	2 524	2 801	2 828	2 729
Veruntreuung (Art. 138)	2 560	2 015	2 732	3 692	2 144
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	183 386	213 173	237 449	217 978	186 708
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139)	50 211	52 303	48 121	44 079	47 762
Raub (Art. 140)	2 853	3 113	3 603	3 196	2 367
Sachentziehung (Art. 141)	555	543	567	522	512
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	448	1 706	1 872	1 237	670
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143bis)	185	200	264	353	312
Sachbeschädigung (Art. 144)	57 809	53 435	50 279	48 130	46 942
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art 144)	60 065	64 908	76 860	70 736	61 041
Betrug (Art. 146)	9 403	6 307	8 066	9 304	9 563
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	4 606	5 520	6 323	5 559	4 219
Zechprellerei (Art. 149)	561	540	474	420	477
Erschleichen Leistung (Art. 150)	577	622	611	776	595
Erpressung (Art. 156)	346	378	387	647	773
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	238	207	821	212	255
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	154	168	152	154	144
Hehlerei (Art. 160)	1 440	1 388	1 724	1 727	1 479
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	154	147	129	177	351
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	457	331	474	402	346
Übrige Vermögensstraftaten	739	774	937	1 037	1 056

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 32: Straftaten gegen das Vermögen

¹⁹ Seit 2013 wird der Art. 94 SVG "Entwendung zum Gebrauch" bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

4.1.6 Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen/Städten

Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen/Städten

	2010	2011	2012	2013	2014
Total Schweiz	527 897	559 877	611 903	575 138	526 066
Aargau	31 726	32 976	34 999	34 290	32 168
Appenzell Ausserrhoden	2 145	2 113	2 823	2 089	2 076
Appenzell Innerrhoden	539	365	370	370	388
Basel-Landschaft	13 139	12 872	13 938	15 504	15 496
Basel-Stadt	19 812	22 048	27 052	24 040	21 485
Bern (ohne Stadt Bern)	43 208	43 386	46 352	45 839	40 890
Stadt Bern	18 426	21 388	22 652	21 383	17 936
Freiburg	15 337	14 209	19 024	18 777	16 446
Genf (ohne Stadt Genf)	28 539	31 456	31 687	28 903	27 686
Stadt Genf	33 371	41 365	34 736	30 267	27 558
Glarus	1 451	1 318	1 322	1 375	1 514
Graubünden	8 427	8 224	8 890	8 183	8 196
Jura	3 336	3 693	4 368	4 532	3 604
Luzern	21 524	24 219	24 519	24 764	22 509
Neuenburg	13 487	14 659	16 624	16 006	14 462
Nidwalden	1 208	1 161	1 322	1 257	1 443
Obwalden	1 317	1 495	1 752	1 373	1 539
Schaffhausen	3 932	3 383	3 580	3 325	3 865
Schwyz	4 526	4 805	4 983	5 474	4 653
Solothurn	16 472	16 751	19 834	18 014	16 321
St. Gallen	23 286	23 389	24 632	21 866	20 242
Tessin	19 551	20 671	22 092	22 335	19 001
Thurgau	10 073	10 509	11 642	11 822	11 551
Uri	1 031	918	1 164	1 202	1 031
Waadt (ohne Stadt Lausanne)	40 919	46 164	55 212	51 291	49 756
Stadt Lausanne	18 477	24 228	28 168	27 245	22 211
Wallis	15 155	15 332	18 368	17 100	13 843
Zürich (ohne Städte Zürich und Winterthur)	48 812	45 988	49 045	46 763	43 835
Stadt Zürich	51 080	51 791	60 080	52 452	47 632
Stadt Winterthur	8 328	9 247	9 262	8 555	7 564
Zug	6 526	6 760	6 408	6 238	6 388
Unbekannt Schweiz	2 737	2 994	5 003	2 504	2 777

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 33: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen/Städten

4.1.7 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

	2010	2011	2012	2013	2014
Total Widerhandlungen gegen das BetmG²⁰	89 173	91 211	92 862	97 289	80 986
Total Besitz/Sicherstellung	34 866	38 699	38 014	40 524	31 195
Besitz/Sicherstellung Übertretung	26 016	30 171	28 600	30 226	22 009
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	7 368	7 079	7 994	8 803	7 731
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	1 482	1 449	1 420	1 495	1 455
Total Konsum	44 071	43 711	44 789	45 905	37 602
Total Anbau/Herstellung	1 497	1 382	1 442	1 476	1 759
Anbau/Herstellung Übertretung	658	612	496	484	642
Anbau/Herstellung leichter Fall	665	639	769	818	930
Anbau/Herstellung schwerer Fall	174	131	177	174	187
Total Handel	7 682	6 293	7 291	7 718	8 629
Handel leichter Fall	5 079	4 087	5 004	5 178	6 115
Handel schwerer Fall	2 603	2 206	2 287	2 540	2 514
Total Schmuggel	1 057	1 126	1 326	1 666	1 801
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	676	780	993	1 347	1 546
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	381	346	333	319	255

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 34: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

²⁰ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in den Grafiken/Tabellen nicht ersichtlich. Diese umfassen nur die Anzeigen.

4.1.8 Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten

Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten

	2010	2011	2012	2013	2014
Total Schweiz	89 173	91 211	92 862	97 289	80 986
Aargau	4 583	4 555	5 324	4 792	3 188
Appenzell Ausserrhoden	364	242	268	196	323
Appenzell Innerrhoden	99	32	37	43	22
Basel-Landschaft	945	800	854	1 000	757
Basel-Stadt	3 243	2 787	3 509	3 422	3 253
Bern (ohne Stadt Bern)	7 285	6 851	7 840	7 157	7 200
Stadt Bern	6 967	7 359	6 756	6 433	6 284
Freiburg	2 515	2 385	2 763	3 425	2 859
Genf (ohne Stadt Genf)	3 516	3 598	2 819	3 190	2 935
Stadt Genf	8 297	8 463	5 632	6 355	6 439
Glarus	219	380	297	383	335
Graubünden	1 589	1 577	1 509	1 640	1 276
Jura	601	564	618	618	270
Luzern	2 225	2 021	2 659	2 424	2 147
Neuenburg	1 762	1 500	2 102	2 158	1 815
Nidwalden	377	273	230	213	128
Obwalden	72	69	82	83	139
Schaffhausen	721	743	880	909	694
Schwyz	938	928	1 050	1 111	760
Solothurn	2 369	2 528	1 888	2 197	1 945
St. Gallen	3 475	3 137	3 727	3 952	3 900
Tessin	3 549	3 522	3 527	3 110	3 066
Thurgau	1 708	1 882	1 335	2 347	1 247
Uri	133	120	116	134	71
Waadt (ohne Stadt Lausanne)	4 032	4 548	5 724	7 753	5 439
Stadt Lausanne	5 528	6 578	7 359	8 036	6 575
Wallis	2 972	2 623	3 080	3 781	3 761
Zürich (ohne Städte Zürich und Winterthur)	4 585	5 523	6 008	6 192	4 612
Stadt Zürich	11 719	12 741	11 429	10 762	7 390
Stadt Winterthur	2 153	2 299	2 467	2 367	1 611
Zug	627	580	964	1 104	543
Unbekannt Schweiz	5	3	9	2	2

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 35: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten

4.1.9 Straftaten gegen das Ausländergesetz

Straftaten gegen das Ausländergesetz

	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamttotal Widerhandlungen gegen das AuG	28 943	31 735	36 422	41 512	39 544
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	18 532	21 364	24 521	28 185	26 846
Verletzung der Einreisebestimmungen	6 774	8 277	9 619	10 219	9 644
Rechtswidriger Aufenthalt	11 676	12 995	14 801	17 807	17 028
Ein-/Ausreise nicht bewilligt Grenzübergangsstelle	50	48	34	41	60
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	32	44	67	118	114
Total rechtswidrige Erleichterungen	1 378	970	976	1 260	1 342
Förderung der rechtswidrigen Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	1 168	871	857	1 118	1 181
Erleichterung der Einreise ins Ausland	51	24	13	13	35
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	159	75	106	129	126
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	4 881	4 655	5 105	5 301	5 699
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	3 167	3 094	3 482	3 514	3 746
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	399	346	367	440	353
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	1 220	1 140	1 160	1 286	1 524
Wiederholte Beschäftigung ohne Bewilligung	82	54	82	55	62
Stellenwechsel ohne Bewilligung	13	21	14	6	14
Total Täuschung der Behörden	369	274	253	356	452
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	296	228	204	316	401
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	73	46	49	40	51
Total weitere Widerhandlungen gegen das AuG	3 783	4 472	5 567	6 410	5 205
Missachtung Ein- Ausgrenzung	1 521	1 728	2 311	3 227	2 200
Verletzung An- und Abmeldepflicht	1 370	1 154	1 183	870	941
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	221	130	219	141	97
Nichteinhalten von Bedingungen	282	111	96	149	185
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	332	430	660	636	520
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	57	919	1 098	1 387	1 262

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 36: Straftaten gegen das Ausländergesetz

4.1.10 Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten

Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten

	2010	2011	2012	2013	2014
Total Schweiz	28 943	31 735	36 422	41 512	39 544
Aargau	1 645	1 972	2 707	2 501	2 265
Appenzell Ausserrhoden	18	40	36	46	50
Appenzell Innerrhoden	0	2	4	6	4
Basel-Landschaft	136	154	194	283	253
Basel-Stadt	657	561	188	1 128	1 018
Bern (ohne Stadt Bern)	1 711	1 693	1 715	1 856	2 086
Stadt Bern	937	917	1 113	1 155	1 236
Freiburg	681	706	1 406	2 278	1 786
Genf (ohne Stadt Genf)	1 788	1 933	2 106	2 482	2 467
Stadt Genf	2 430	3 578	4 615	6 485	6 846
Glarus	77	99	133	106	137
Graubünden	166	219	178	221	230
Jura	80	72	131	188	196
Luzern	733	718	976	865	804
Neuenburg	429	389	454	479	622
Nidwalden	31	35	19	38	39
Obwalden	23	28	86	32	22
Schaffhausen	315	329	305	492	624
Schwyz	397	321	322	393	299
Solothurn	721	779	1 022	782	717
St. Gallen	1 066	973	1 049	1 385	1 359
Tessin	1 299	1 375	2 003	1 348	1 244
Thurgau	466	538	644	676	744
Uri	43	48	53	66	133
Waadt (ohne Stadt Lausanne)	1 295	1 410	1 424	2 865	2 829
Stadt Lausanne	1 546	2 176	2 516	2 988	2 791
Wallis	185	460	385	497	571
Zürich (ohne Städte Zürich und Winterthur)	5 905	5 517	5 592	4 813	3 933
Stadt Zürich	3 326	3 834	4 103	4 170	3 414
Stadt Winterthur	313	340	547	521	419
Zug	524	519	396	367	404
Unbekannt Schweiz	0	0	0	0	2

© BFS, Neuchâtel 2015

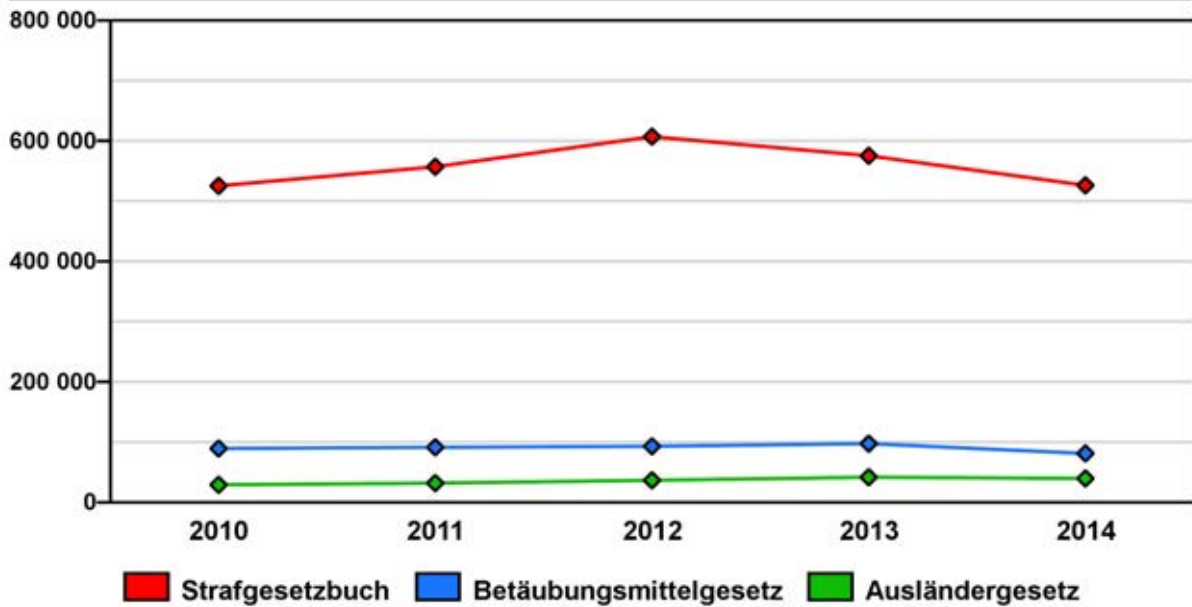
Tabelle 37: Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten

4.2 Grafiken

4.2.1 Straftaten nach Gesetzen

Anhand einer Auswahl von Grafiken soll die Beurteilung der Entwicklung der polizeilich registrierten Kriminalität erleichtert werden. Dabei wird in den Grafiken mit einer schwarzen Linie jeweils das Total des Gesetzes (StGB und BetmG) oder des Titels des StGB dargestellt. In anderen Farben wird zusätzlich die Entwicklung für eine Auswahl von Straftaten oder Kriminalitätsbereichen dargestellt.

Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 12.2.2015

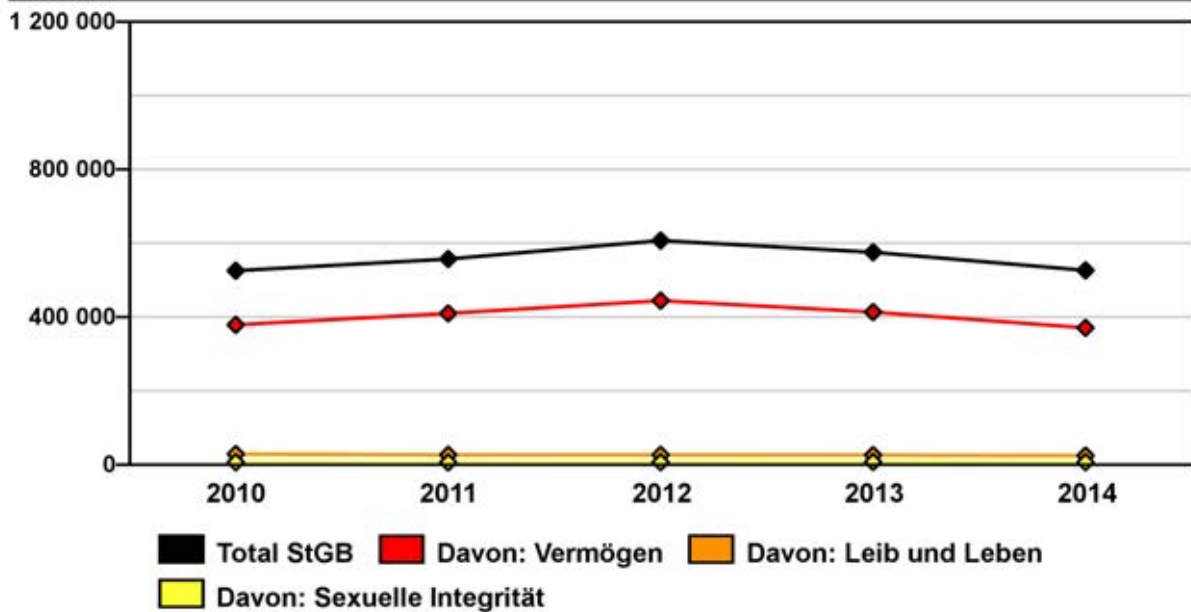
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 28: Straftaten nach Gesetzen

4.2.2 Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln



Stand der Datenbank: 12.2.2015

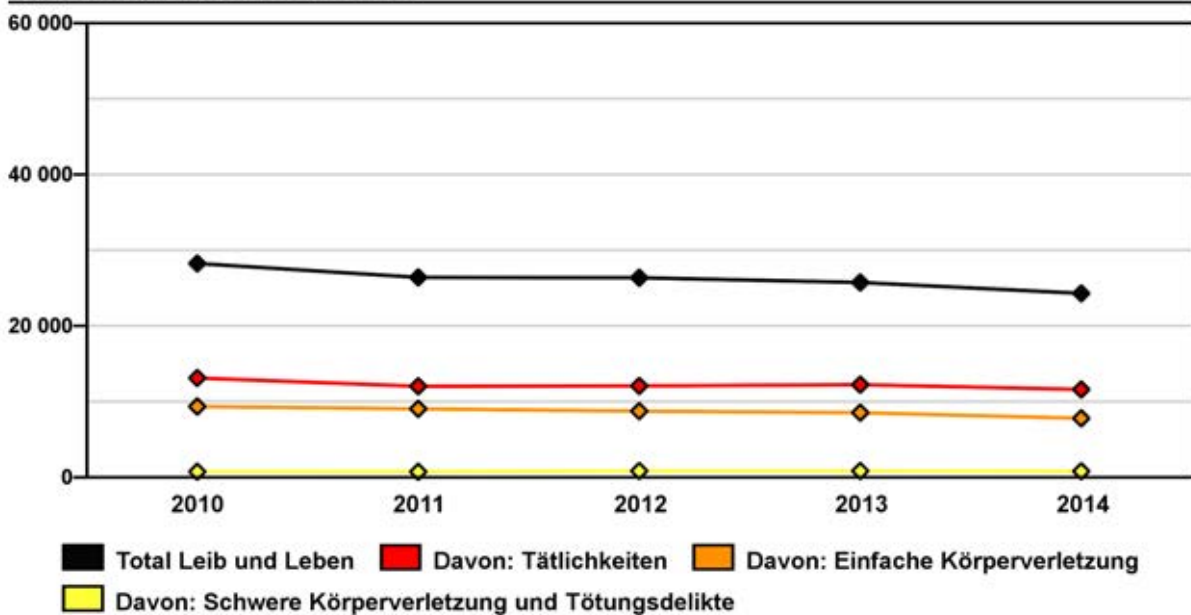
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 29: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

4.2.3 Straftaten gegen Leib und Leben

Straftaten gegen Leib und Leben



Stand der Datenbank: 12.2.2015

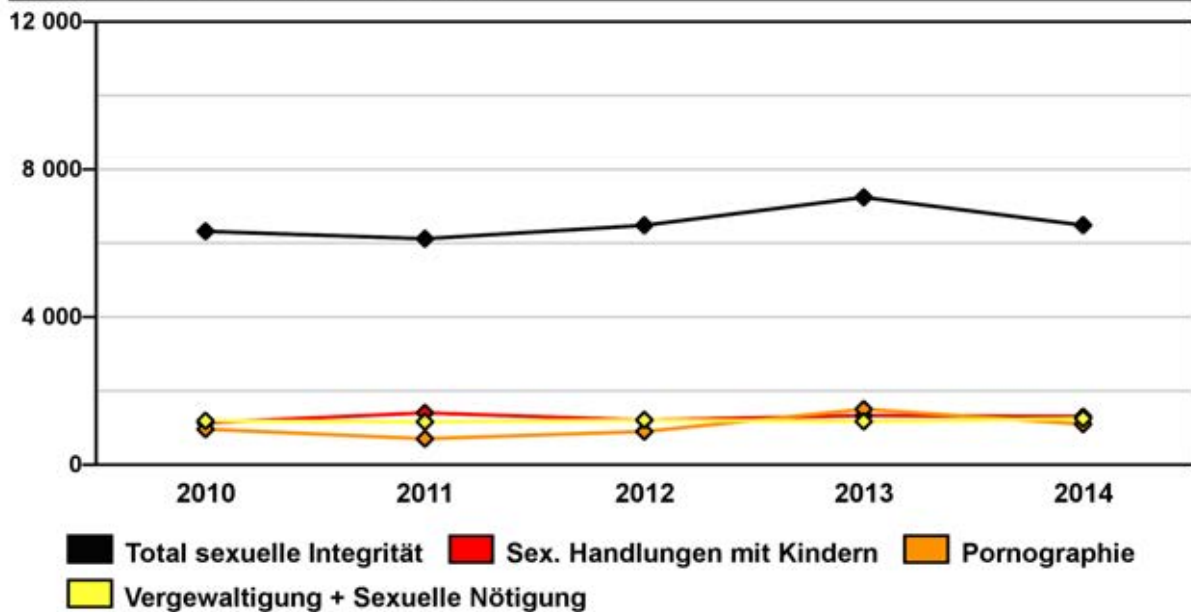
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 30: Straftaten gegen Leib und Leben

4.2.4 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

Straftaten gegen die sexuelle Integrität



Stand der Datenbank: 12.2.2015

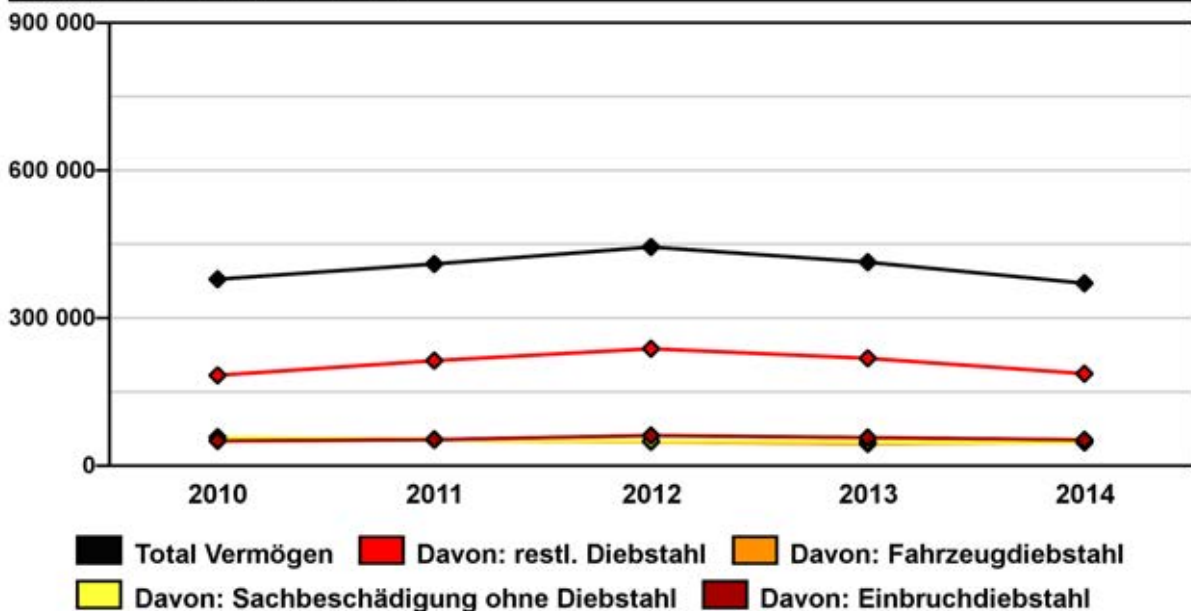
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 31: Straftaten gegen die sexuelle Integrität

4.2.5 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen



Stand der Datenbank: 12.2.2015

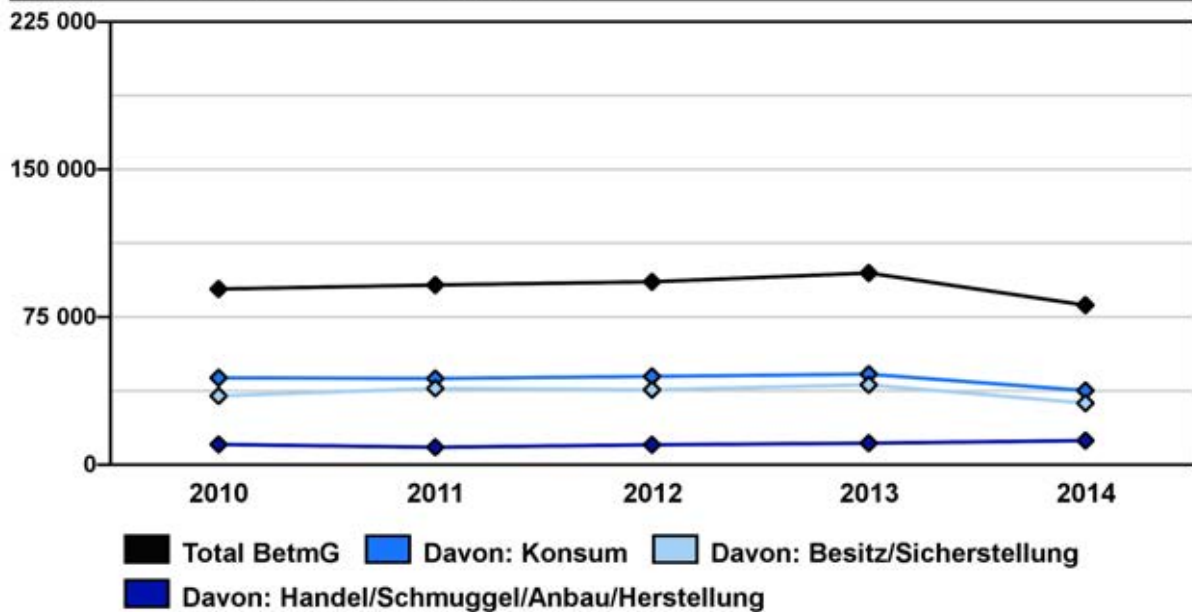
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 32: Straftaten gegen das Vermögen

4.2.6 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz²¹

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 33: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

²¹ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in den Grafiken/Tabellen nicht ersichtlich. Diese umfassen nur die Anzeigen.

5 Methodisches Glossar

5.1 Einführung

In der PKS werden die polizeilich registrierten, strafrechtlich relevanten Sachverhalte aufgenommen. Sämtliche Artikel des Strafgesetzbuches aber auch strafrechtlich relevante Artikel diverser Nebengesetze werden erfasst. Zusätzlich werden auch Widerhandlungen gegen das AuG und das BetmG detailliert aufgenommen, jedoch separat ausgewertet.

Nicht enthalten sind gesetzeswidrige Handlungen, die der Polizei nicht zur Kenntnis gelangen (Dunkelfeld) oder die über andere Wege direkt in ein Justizverfahren münden. Ebenfalls nicht vollständig enthalten sind Widerhandlungen im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr.

5.2 Definitionen

5.2.1 Fall

Unter einem Fall wird die Gesamtheit aller Straftaten verstanden, die innerhalb einer Anzeige oder eines polizeilichen Ermittlungsverfahrens registriert werden. Eine absolut einheitliche Erfassung ist auf der Fallebene nicht möglich, da die verschiedenen Kantone unterschiedliche Zuständigkeitsaufteilungen aber auch unterschiedliche Rapporttraditionen haben, die nur mit viel Aufwand harmonisiert werden könnten. Fallzahlen werden zwar ausgewiesen, die Zählung der Fälle innerhalb der PKS steht aber nicht im Vordergrund.

5.2.2 Straftat

Eine Handlung wird als eine oder auch mehrere Straftaten registriert, wenn sie gegen einen oder mehrere Gesetzesartikel verstösst. Der für die PKS verwendete Handlungsbegriff orientiert sich an der vom Gesetzestext vorgegebenen Definition (z.B. Tötung, Beteiligung an Raufhandel, ungetreue Geschäftsbesorgung etc.). Gezählt werden die eindeutig abgrenzbaren, strafbaren Akte, ungeachtet der Anzahl Geschädigter; diese werden separat ausgewertet.

5.2.3 Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person

Eine Straftat gilt als aufgeklärt, wenn nach polizeilichem Ermessen zumindest eine Person als Urheber dieser Straftat identifiziert werden kann. Handelt es sich um eine Täterschaft, d.h. um eine Gruppe beschuldigter Personen, gilt eine Straftat bereits als aufgeklärt, auch wenn erst eine Person der Täterschaft bekannt ist. Diese Person erscheint in der PKS als Beschuldigter. Als Beschuldigte gelten auch Anstifter, Mittäter oder Gehilfen. Der zugeordnete Status bildet den momentanen Wissensstand der Polizei ab und sagt nichts über den weiteren Verlauf des möglicherweise anschliessenden Justizverfahrens aus.

5.2.4 Geschädigte Person

Als Geschädigte werden Personen bezeichnet, die durch eine rechtswidrige Handlung in ihrer physischen, psychischen, sozialen oder wirtschaftlichen Integrität geschädigt worden sind. Darunter fallen auch juristische Personen, die einen materiellen resp. wirtschaftlichen Schaden (z.B. Ladendiebstahl) gemeldet haben. Anhand des zusätzlichen Merkmals «juristische» oder «natürliche» Person können die zwei Geschädigtenkategorien jedoch voneinander unterschieden werden.

5.2.5 Ständige Wohnbevölkerung

Im Rahmen des neuen Volkszählungssystems wird die Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) durch die Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) ersetzt. Mit der Einführung von STATPOP wurde der Begriff der «ständigen Wohnbevölkerung» unter Berücksichtigung internationaler Empfehlungen neu definiert (Verordnung über die eidgenössische Volkszählung vom 19. Dezember 2008 SR 431.112.1, Art. 2, Abs. d). Die ständige Wohnbevölkerung, wie sie in der Statistik STATPOP ab 2010 verstanden wird, umfasst zusätzlich zu der in ESPOP betrachteten Bevölkerung auch Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer in der Schweiz von mindestens zwölf Monaten.

In Bezug auf die aktuelle polizeiliche Kriminalstatistik lässt sich für die Beschuldigten, die sich in einem Asylprozess befinden, nicht feststellen, ob die Aufenthaltsdauer mindestens zwölf Monate beträgt. Diese fallen deshalb alle in die Kategorie «Asyl» oder «Übrige».

5.2.6 Gemeindestand

In der vorliegenden Broschüre stützen wir uns auf den Gemeindestand vom 1. Mai 2014. Zusammenführungen von Gemeinden wurden rückwirkend auf die vorangehenden Jahre übertragen, damit die Gemeinden über die Jahre verglichen werden können.

5.3 **Auswertungsprinzipien**

5.3.1 Ausgangsstatistik

Als Standardauswertungsdatum wurde das Ausgangsdatum festgelegt.

Mit den Auswertungen nach dem Ausgangsdatum wird abgebildet, was die Polizei unmittelbar im Vormonat oder Vorjahr «endbearbeitet» und/oder verzeigt hat. Darunter können auch Kriminalfälle oder Ereignisse aus früheren Kalenderjahren sein.

5.3.2 Tatortprinzip

Es werden nur Straftaten berücksichtigt, die auf Schweizer resp. dem entsprechenden kantonalen Territorium stattgefunden haben oder deren Schaden auf diesem Territorium eingetroffen ist, ohne dass die geschädigte Person dieses verlassen hätte.

5.3.3 Personen- oder Einfachzählung

Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zur Last gelegt werden, nur einmal als Realperson gezählt.

Bei Auflistungen verschiedener Straftatbestände werden Personen, denen verschiedene Straftaten zur Last gelegt werden, jedoch unweigerlich pro Straftatbestand, Titel oder Gesetz wiederholt ausgewiesen.

5.4 **Kennzahlen**

Für die Beschreibung des kriminalstatistischen Bereiches werden verschiedene Formen von Kennzahlen verwendet. Zentral ist die Unterscheidung von absoluten und relativen Zahlen.

5.4.1 Absolute Zahlen

Die absoluten Zahlen bilden die erfassten Häufigkeiten von Fällen, Straftaten, Beschuldigten, Geschädigten etc. als Einzelzahlen ab. Absolute Zahlen sind in der Regel wenig anschaulich und erlauben keinen Vergleich zwischen unterschiedlichen Ausgangsgrössen.

5.4.2 Relative Zahlen

Verhältniszahlen werden durch Division aus zwei absoluten Zahlen gebildet. Damit wird die zu messende Grösse (z.B. Anzahl Straftaten) in Relation gesetzt zu einer als Mass dienende Grösse (z.B. Bevölkerungszahl). Damit erhöhen Verhältniszahlen die Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Grundgesamtheiten (z.B. Vergleiche zwischen Kantonen oder zwischen verschiedenen Bevölkerungsteilen).

Häufigkeitszahl (HZ)

Der Häufigkeitswert entspricht der Zahl der Straftaten, die insgesamt oder auf einen einzigen Gesetzesartikel registriert wurden, bezogen auf 1000 Einwohner/innen berechnet. Diese Berechnung beruht auf den Zahlen zur ständigen Wohnbevölkerung am Ende des Vorjahres. Bis 2010 werden die Zahlen der ESPOP verwendet und ab 2011 jene der neuen Statistik STATPOP.

$$\text{HZ} = \frac{\text{Registrierte Straftaten} \times 1000}{\text{Bevölkerungszahl}}$$

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird und dass Durchreisende, Touristen, Besucher etc., d.h. sämtliche nicht amtlich angemeldeten Personen, in der Bevölkerungszahl der Schweiz nicht enthalten sind. Straftaten, die von Personen dieser Kategorie begangen wurden, werden in der polizeilichen Kriminalstatistik ebenfalls gezählt. Bei der Interpretation der Häufigkeitszahlen ist zu berücksichtigen, dass der Anteil dieser fluktuierenden Bevölkerung

nicht überall gleich gross ist sondern in wirtschaftlichen, touristischen oder anderen Zentren am höchsten ist und dort zu entsprechenden Anstiegen führt.

Beschuldigtenbelastungsrate (BBR)

Mit der Beschuldigtenbelastungszahl (BBR) wird die Zahl der ermittelten Beschuldigten, errechnet auf 1'000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Minderjährige unter 10 Jahren, angegeben. Entsprechend der BBR kann auch die Geschädigtenbelastungszahl errechnet werden.

$$\text{BBR} = \frac{\text{Beschuldigte ab 10 Jahren} \times 1000}{\text{entspr. Bevölkerungsgruppe ab 10 Jahren}}$$

Die Problematik der BBR ergibt sich aus einem mehrfachen Dunkelfeld:

- Dunkelfeld nicht angezeigter Straftaten
- Dunkelfeld nicht aufgeklärter Straftaten

Die BBR kann daher nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung einzelner Teilgruppen wiedergeben. Eine Berechnung der Belastungsrate für nicht-schweizerische Beschuldigte ohne amtliche Registrierung (Übrige Ausländer) ist aufgrund der unbekanntem Ausgangsgrösse nicht möglich.

5.4.3 Grafiken

Wegen Rundungsfehlern entspricht die Summe der Prozentwerte in den Grafiken nicht immer 100%. Zum Beispiel ergibt dreimal 33.33% (gerundet: 33.3%) ein Total von 99.9% statt 100%.

6 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	12
Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich ...	13
Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten	15
Tabelle 4: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten	17
Tabelle 5: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten	19
Tabelle 6: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	26
Tabelle 7: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	27
Tabelle 8: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	29
Tabelle 9: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	30
Tabelle 10: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	30
Tabelle 11: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person .	31
Tabelle 12: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch	31
Tabelle 13: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	34
Tabelle 14: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	37
Tabelle 15: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht	38
Tabelle 16: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich	40
Tabelle 17: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	42
Tabelle 18: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	45
Tabelle 19: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	46
Tabelle 20: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	47
Tabelle 21: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich	50
Tabelle 22: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	52
Tabelle 23: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	55
Tabelle 24: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	55
Tabelle 25: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	56
Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln	57
Tabelle 27: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	59
Tabelle 28: Straftaten nach Gesetzen	61
Tabelle 29: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten	62
Tabelle 30: Gewaltstraftaten	63
Tabelle 31: Straftaten häusliche Gewalt	64
Tabelle 32: Straftaten gegen das Vermögen	65
Tabelle 33: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen/Städten	66
Tabelle 34: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	67
Tabelle 35: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten	68
Tabelle 36: Straftaten gegen das Ausländergesetz	69
Tabelle 37: Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten	70

7 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	11
Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	12
Abbildung 3: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten.....	14
Abbildung 4: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten.....	16
Abbildung 5: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten	18
Abbildung 6: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht.....	20
Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	21
Abbildung 8: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht.....	22
Abbildung 9: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus) ...	23
Abbildung 10: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form.....	33
Abbildung 11: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	35
Abbildung 12: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel	36
Abbildung 13: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel	36
Abbildung 14: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	39
Abbildung 15: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person.....	41
Abbildung 16: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	42
Abbildung 17: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	43
Abbildung 18: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten	44
Abbildung 19: Raub (Art. 140): Tatmittel.....	46
Abbildung 20: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)	47
Abbildung 21: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat.....	48
Abbildung 22: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	49
Abbildung 23: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp	50
Abbildung 24: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	51
Abbildung 25: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln	53
Abbildung 26: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	54
Abbildung 27: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	58
Abbildung 28: Straftaten nach Gesetzen	71
Abbildung 29: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln.....	72
Abbildung 30: Straftaten gegen Leib und Leben	72
Abbildung 31: Straftaten gegen die sexuelle Integrität.....	73
Abbildung 32: Straftaten gegen das Vermögen	73
Abbildung 33: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	74

Publikationsprogramm BFS

Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat – als zentrale Statistikstelle des Bundes – die Aufgabe, statistische Informationen breiten Benutzerkreisen zur Verfügung zu stellen.

Die Verbreitung der statistischen Information geschieht gegliedert nach Fachbereichen (vgl. Umschlagseite 2) und mit verschiedenen Mitteln:

<i>Diffusionsmittel</i>	<i>Kontakt</i>
Individuelle Auskünfte	058 463 60 11 info@bfs.admin.ch
Das BFS im Internet	www.statistik.admin.ch
Medienmitteilungen zur raschen Information der Öffentlichkeit über die neusten Ergebnisse	www.news-stat.admin.ch
Publikationen zur vertieften Information	058 463 60 60 order@bfs.admin.ch
Online Datenrecherche (Datenbanken)	www.stattab.bfs.admin.ch

Nähere Angaben zu den verschiedenen Diffusionsmitteln im Internet unter der Adresse www.statistik.admin.ch → Aktuell → Publikationen

Kriminalität und Strafrecht

Eine Auswahl von Publikationen aus dem Fachbereich Kriminalität und Strafrecht

- Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS), Polizeilich registrierte häusliche Gewalt 2009–2013, Bestellnummer: 797-1300-05
- Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS), Polizeilich registrierte häusliche Gewalt, Übersichtspublikation, Bestellnummer: 797-1200-05
- Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS), Jahresbericht 2013, Bestellnummer: 1116-1300
- Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS), Jahresbericht 2012, Bestellnummer: 1116-1200
- Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS), Jahresbericht 2011, Bestellnummer: 1116-1100
- Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS), Jahresbericht 2010, Bestellnummer: 1116-1000
- Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS), Jahresbericht 2009, Bestellnummer: 1116-0900
- Tötungsdelikte in der Partnerschaft, Polizeilich registrierte Fälle 2000–2004, 2008, Bestellnummer: 936-0400
- Strassenverkehrsdelinquenz und Alkohol, Retrospektive 2001–2012. Statistische Analyse der Auswirkungen der Revision des Strassenverkehrsgesetzes (SVG) von 2005, Bestellnummer: 373-1200-05
- Straffälliges Verhalten im Strassenverkehr und Polizeikontrollen, Befragung der Motorfahrzeuglenkenden 2001–2006, 2006, Bestellnummer: 498-0600
- Tötungsdelikte – Fokus häusliche Gewalt, Polizeiliche registrierte Fälle 2000–2004, 2006, Bestellnummer 797-0400

Mit dem Jahresbericht der polizeilichen Kriminalstatistik werden seit 2009 die Ergebnisse einer Statistik vorgelegt, bei der alle Kantone die verzeigte Kriminalität nach einheitliche Erfassungs- und Auswertungs-prinzipien registrieren. Ein hoher Detaillierungsgrad der erfassten Information erlaubt es, Straftaten, Geschädigte und Beschuldigte (inkl. Angaben zu Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit) auszuweisen. Je nach Straftat stehen zudem Details wie Tatmittel oder Tatörtlichkeit zur Verfügung. Zahlreiche graphische Darstellungen (z.B. der kantonalen Belastungszahlen oder der Entwicklung der Straftaten über 5 Jahre) vervollständigen den Überblick über die polizeilich registrierte Kriminalität in der Schweiz.

Bestellnummer

1116-1400

Bestellungen

Tel. 058 463 60 60

Fax 058 463 60 61

order@bfs.admin.ch**Preis**

Fr. 18.– (exkl. MWST)

ISBN 978-3-303-19057-9